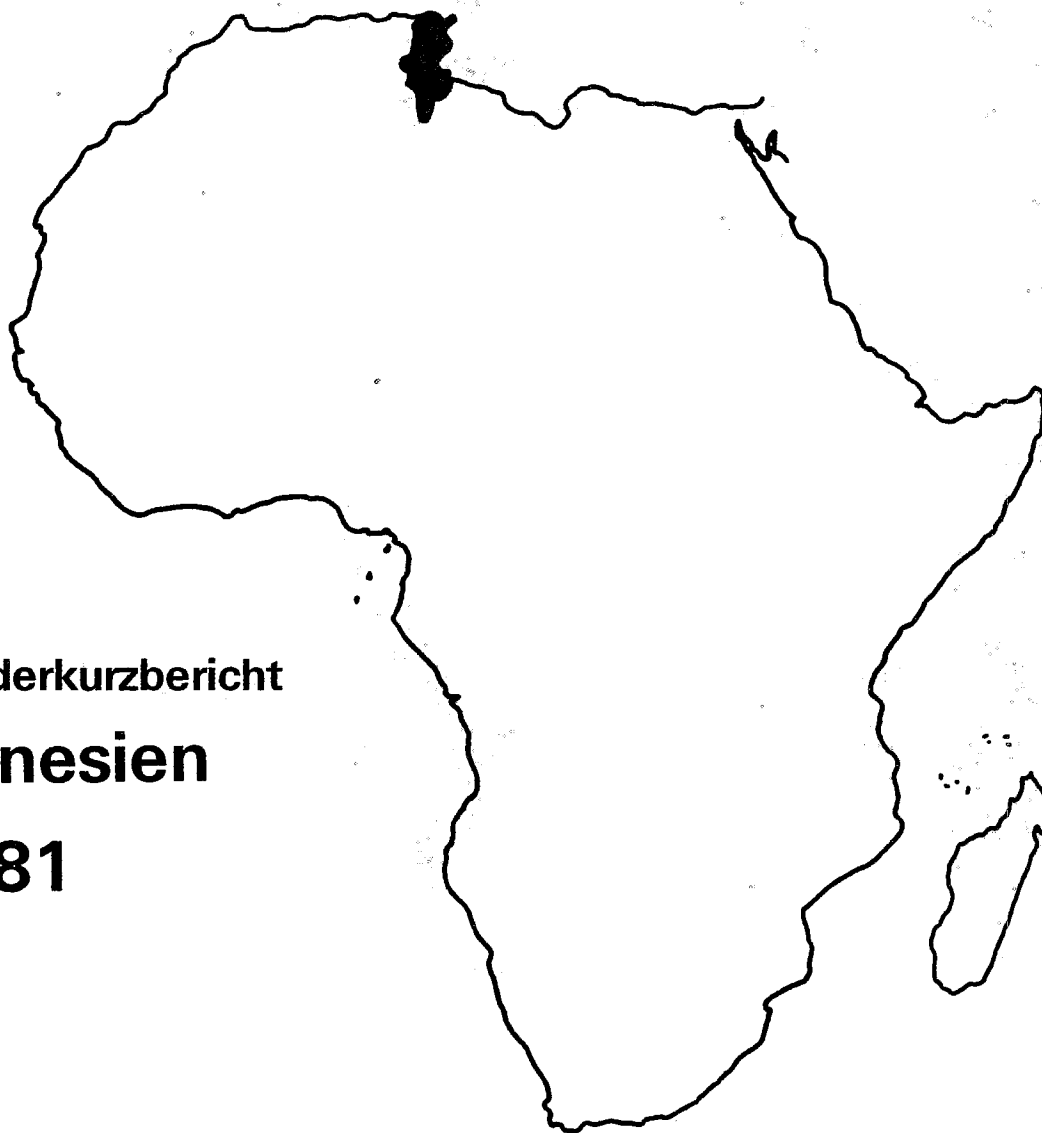


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht
Tunesien
1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Tunesien

1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 5302100 — 81033

INHALT

TABLE DES MATIÈRES

Seite/Pages

Vorbemerkung	3
Karten	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	8
Erläuterungen zum Tabellenteil	8
Tabellen	
Klima	15
Gebiet und Bevölkerung	16
Gesundheitswesen	17
Bildungswesen	17
Erwerbstätigkeit	18
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19
Produzierendes Gewerbe	21
Außenhandel	23
Verkehr	25
Reiseverkehr	27
Geld und Kredit	27
Öffentliche Finanzen	28
Preise und Löhne	28
Sozialprodukt	30
Zahlungsbilanz	31
Entwicklungsplanung	32
Quellenhinweis	33
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	34
Wichtige Entwicklungsindikatoren	35

Remarque préliminaire	3
Cartes	4
Etat, gouvernement, administration	8
Notes explicatives pour les tableaux ..	8
Tableaux	
Climat	15
Territoire et population	16
Santé publique	17
Enseignement	17
Emploi	18
Agriculture, sylviculture, pêche	19
Industries productrices	21
Commerce extérieur	23
Transports	25
Tourisme	27
Monnaie et crédit	27
Finances publiques	28
Prix et salaires	28
Produit national	30
Balance des paiements	31
Programme de développement	32
Sources	33
Coopération économique	34
Principaux indicateurs du développement	35

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	MD	= Monatsdurchschnitt	moyenne du mois
tD	= Tunesischer Dinar	dinar tunisien	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
M	= Millimes	millimes		rungen und Fracht	fret inclus
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	franco à bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Tunesien 1981
(lfd. Nr. 34) abgeschlossen im September 1981
Regroupement des résultats achevé en septembre 1981

Erschienen im November 1981
Publié en novembre 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 4,80
Prix DM 4,80

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

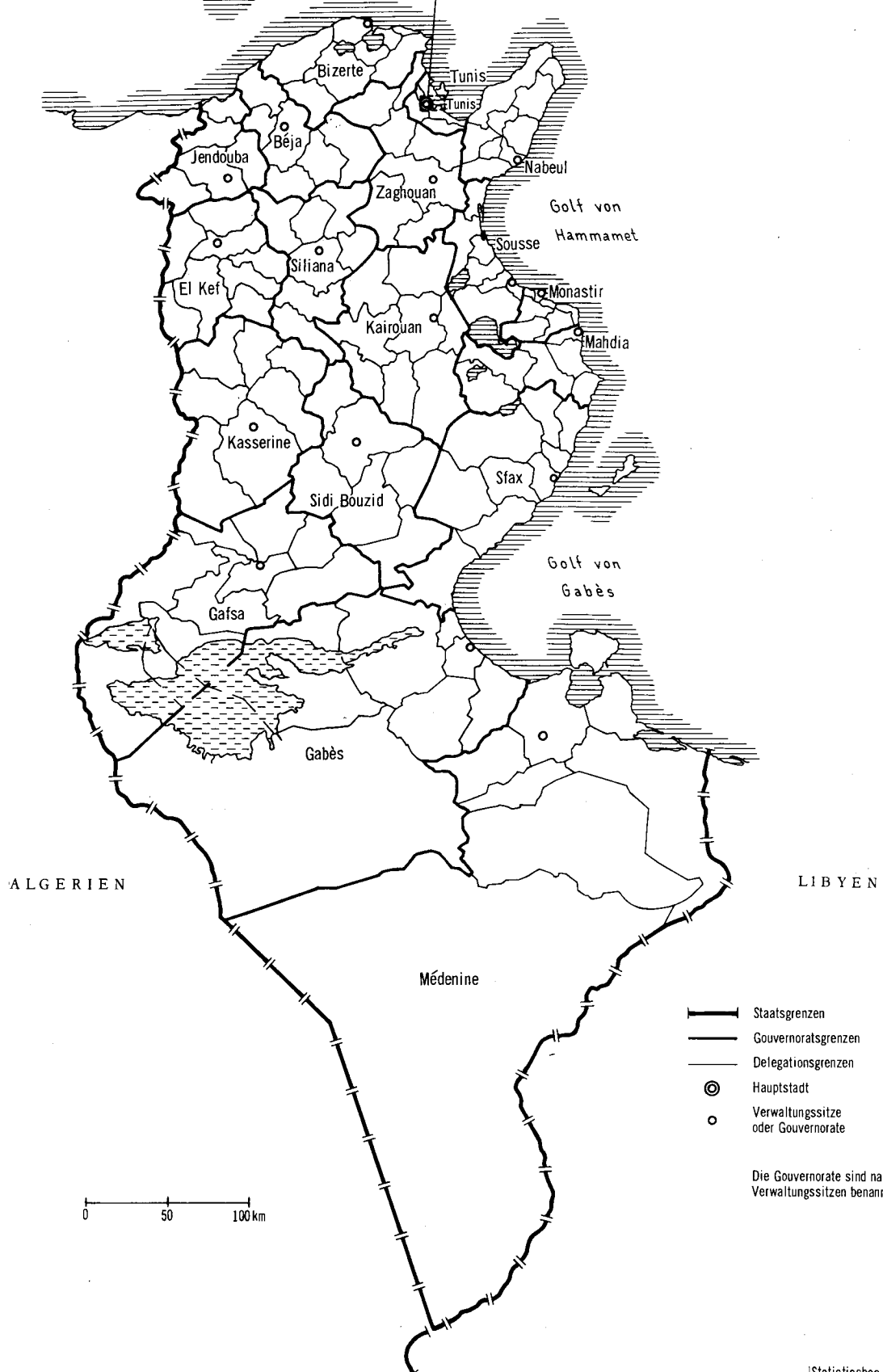
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

TUNESIEN

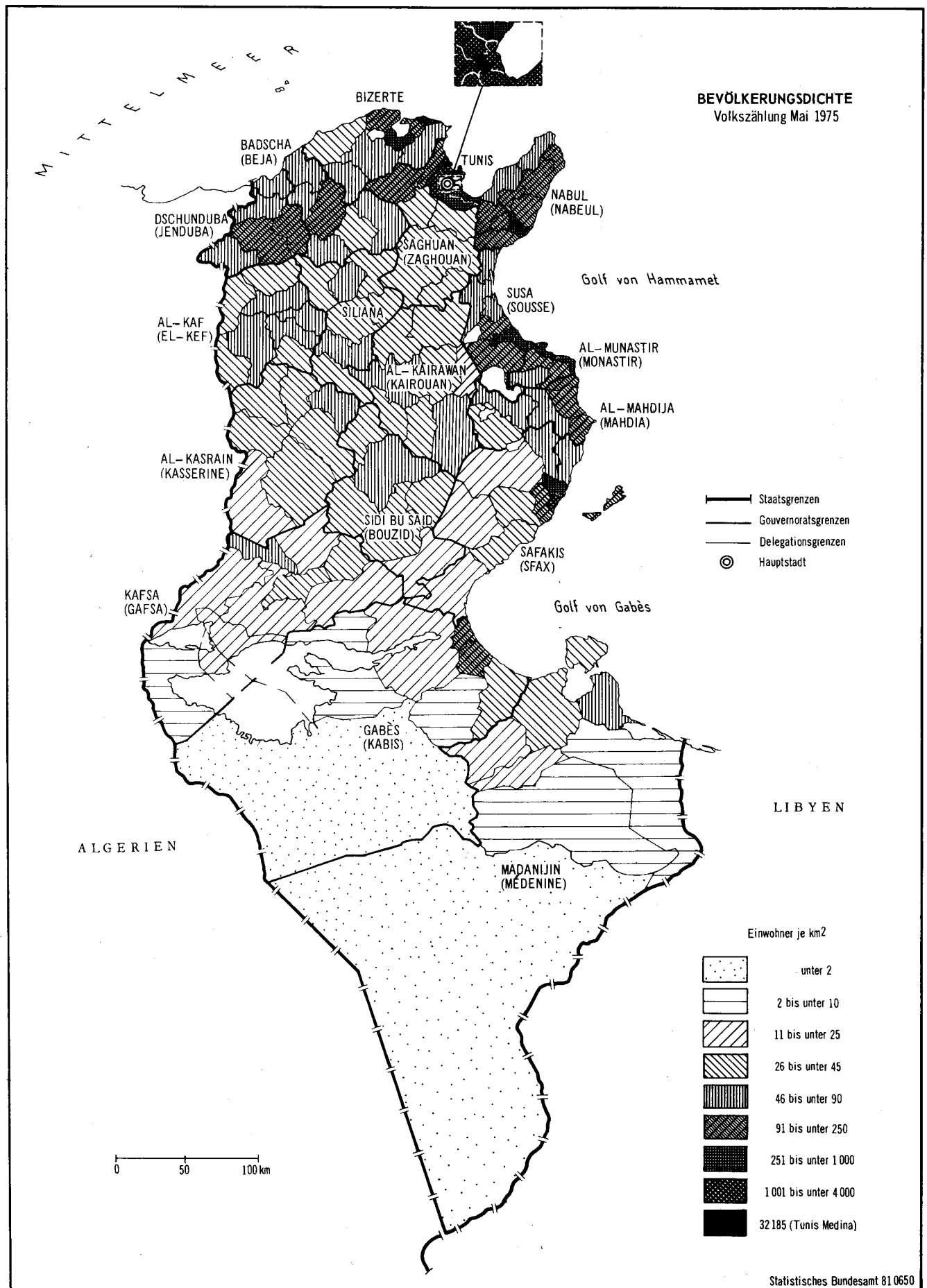
M I T T E L M E E R

VERWALTUNGSEINTEILUNG



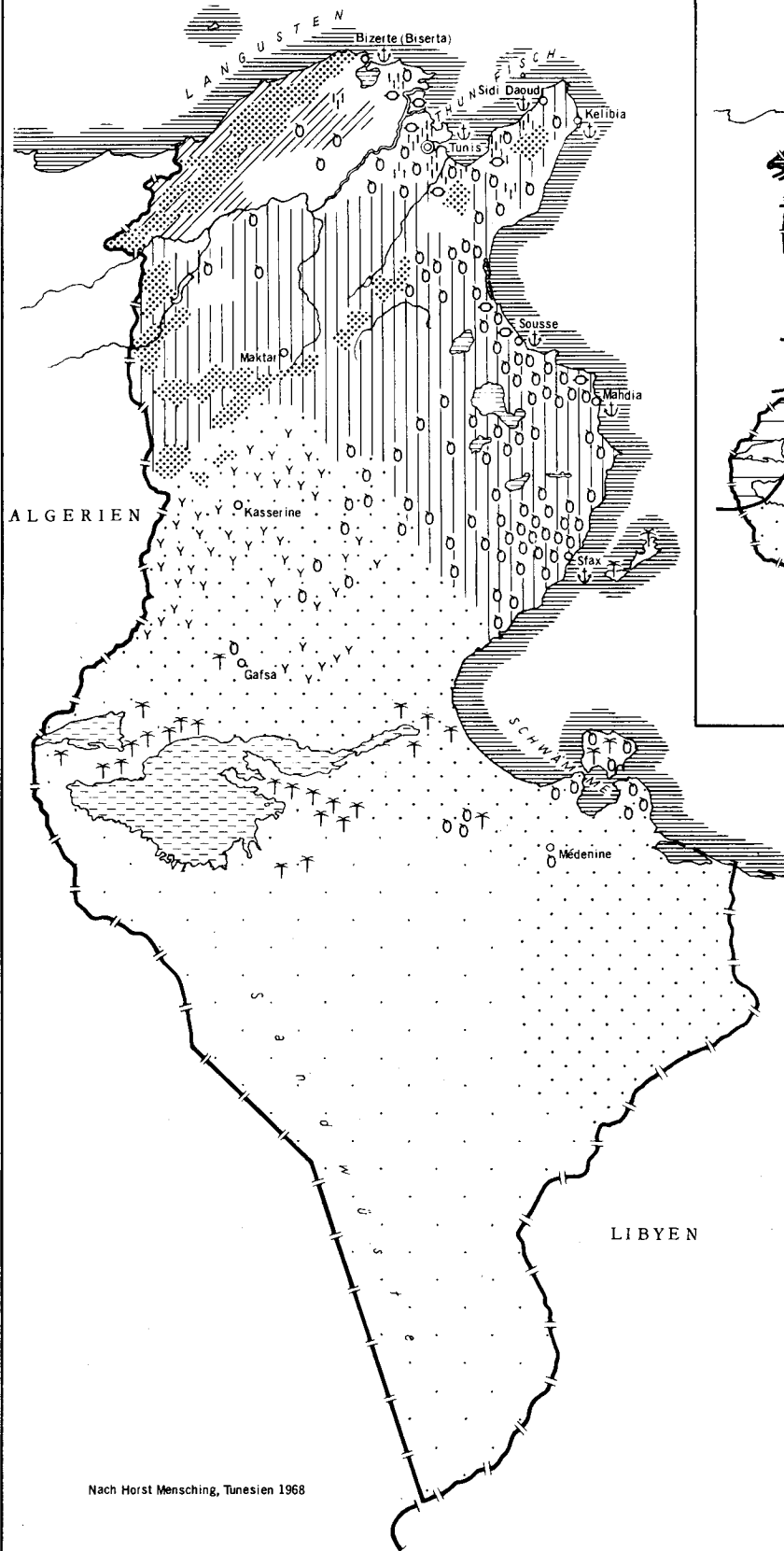
Statistisches Bundesamt 81 0649

TUNESIEN



TUNESIEN

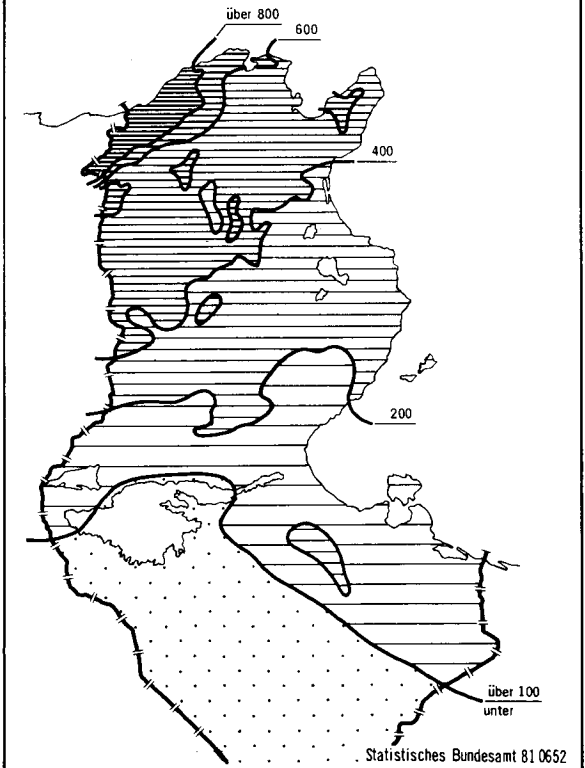
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



Nach Horst Mensching, Tunesien 1968

NIEDERSCHLAG

Mittlerer Jahresniederschlag in mm



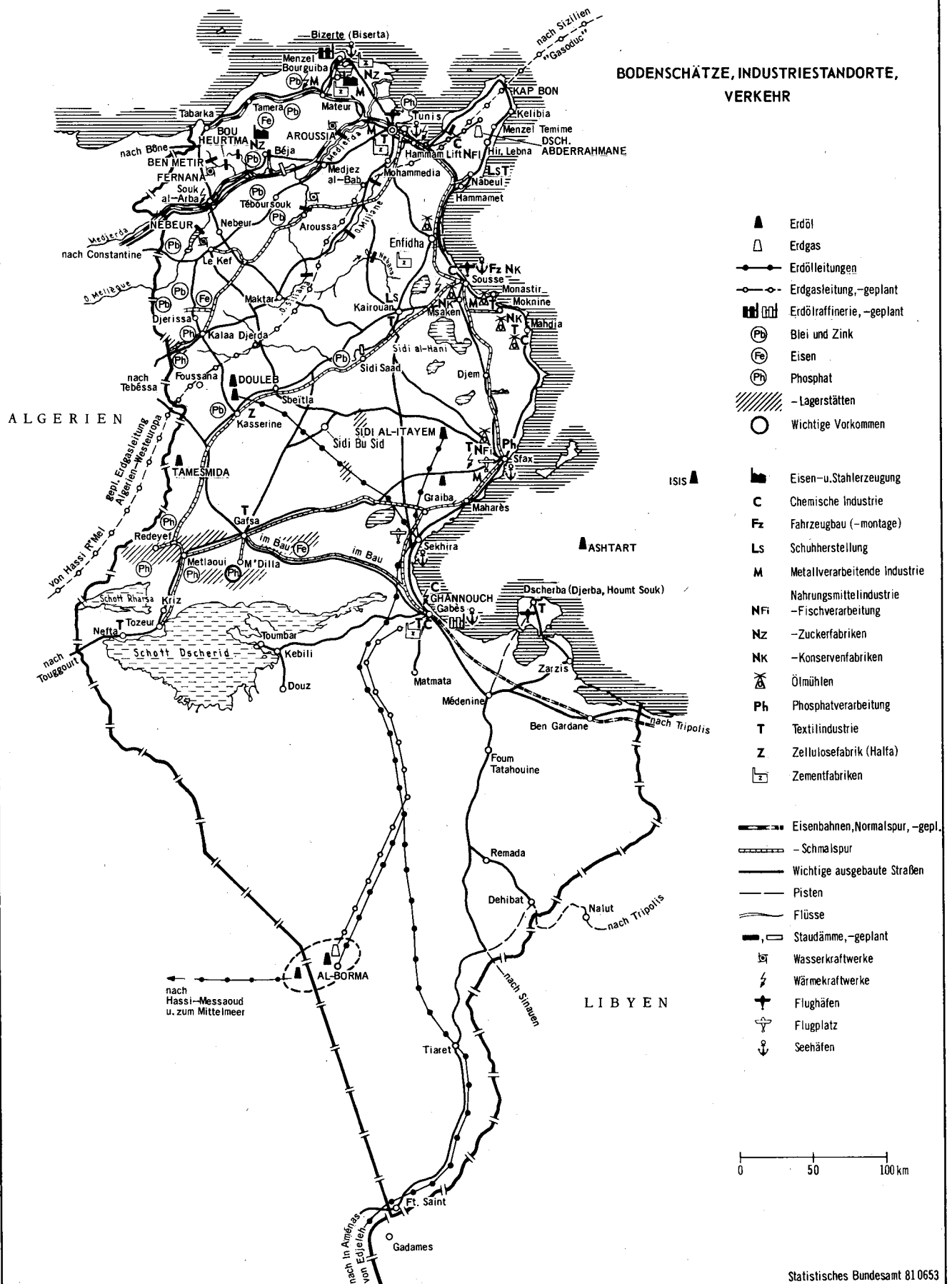
Statistisches Bundesamt 81 0652

- Mediterraner Laubwald und Buschwald (Macchie) sowie Trockenwald (Aleppokiefern)
- Agrarland mit Bewässerungskulturen, Getreideland
- Getreideland mit Viehwirtschaft
- Getreideland mit häufiger Brache
- Steppen und Wüstensteppen (Weidewirtschaft)
- Wüsten und Wüstensteppen, z.T. nomadische Weidewirtschaft
- Halfgrasnutzung
- Dattelpalmen
- Olivenanbau
- Weinanbau
- Zitrusfrüchte
- Fischereihäfen
- Salzseen

0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 81 0651

TUNESIEN



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Tunesische Republik Kurzform: Tunesien	Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung (Einkammerparlament) mit 112 für 5 Jahre gewählten Abgeordneten.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit März 1956 (zunächst als Monarchie unter dem Bey von Tunis gegründet).	Parteien/Wahlen Regierungs- und Einheitspartei ist die "Parti Socialiste Destourien"/PSD. Bei den Wahlen vom November 1979 erhielt sie sämtliche Parlamentssitze. Auf dem außerordentlichen Kongreß der PSD vom April 1981 wurde die Zulassung eines Mehrparteiensystems beschlossen. Die am 1. November 1981 stattfindenden Parlamentswahlen sollen unter Zulassung mehrerer politischer Parteien ausgeschrieben werden.
Verfassung: vom Juni 1959 (Verfassungsänderungen 1969 und 1974).	
Staats- und Regierungsform: Präsidiale Republik seit 1957.	
Staatsoberhaupt: Staatspräsident Habib Bourguiba (seit Juli 1957; nach der 4. Wiederwahl im November 1974 zum Staatspräsidenten auf Lebenszeit ernannt; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).	Verwaltungsgliederung 18 Gouvernorate, 136 Délégations, 1 113 Scheikate.
Regierungschef: Ministerpräsident Mohamed Mzali (seit April 1980).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für Afrikanische Einheit (OAU), Arabische Liga; mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Tunesien ist das kleinste der drei nordwestafrikanischen Maghrebländer. Geographisch und klimatisch gehört das Land zum Mittelmeerraum und zum Einflußgebiet der Sahara. Die rd. 1 200 km lange Küstenlinie weist drei große Buchten auf. Dem Golf von Gabès sind mehrere größere Inseln vorgelagert. Bei den Oberflächenformen lassen sich vier größere Gebirgszüge unterscheiden, die sämtlich östliche Ausläufer der Atlasketten sind: das nordtunesische Küstengebirge, die Berge von Kef und Tebursuk, die tunesische Hauptkette (höchste Erhebungen Djebel Dschambi 1 544 m und Djebel Bireno 1 419 m) und die südtunesischen Faltenzüge in der weiteren Umgebung von Gafsa. Zwischen diesen Gebirgen liegen fruchtbare Ebenen oder steppenbedeckte Hochebenen. Südlich der Hauptkette erstreckt sich ein stark gewelltes Steppenhügelland, das sich meerwärts abflacht und in das ebene Küstenland (Sahel) übergeht. Der 30 bis 70 km breite Küstenstreifen erstreckt sich vom Kap Bon über Sfax bis Ben Gardane an der libyschen Grenze. In Südtunesien dehnen sich zahlreiche Ebenen mit weiten Senken (Schotts) aus. Der größte der Salztonsumpfe ist der Schott Dscherid (Djerid) mit einer Fläche von rund 5 000 km². Südlich der Schottregion liegen Ebenen, die im Südosten in die große Landstufe der Matmata-Hügel (südtunesischer Dahar bis über 700 m Höhe) übergehen.

Neben einigen Flüssen im Norden besitzt das Land nur einen Flußlauf mit ganzjähriger Wasserführung, den 365 km langen Oued Medjerda. Klima und Vegetation sind durch die Übergangsstufen von der mediterran-feuchten Nordküste bis zum saharisch-trockenen Süden gekennzeichnet. Die Jahresniederschläge nehmen nach Süden kontinuierlich von über 600 mm auf unter 100 mm ab; Temperaturen und die Dauer der Trockenzeiten nehmen entsprechend zu. Landeszeit: MEZ.

Die Altersgliederung der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen charakterisiert; rd. vier Zehntel der Gesamtbevölkerung sind jünger als 15 Jahre. Die Wachstumsrate der Bevölkerung entspricht nicht dem Geburtenüberschuß der letzten Jahre, da regelmäßig ein Auswandererüberschuß auftrat. Bei einer mittleren Bevölkerungsdichte von 38 Einw./km² (Schätzung 1979) sind die regionalen Unterschiede sehr groß (zwischen 802 im Gouvernorat Tunis und 7 im Gouvernorat Médenine. Etwa sieben Zehntel der Bevölkerung leben im Norden des Landes, vor allem im Küstengebiet. Die südliche Steppe und der Wüstenbereich werden außerhalb der Oasen nur von wenigen Nomaden bewohnt. Der Anteil der ländlichen Bevölkerung hat sich vom Zeitpunkt der Volkszählung 1966 bis zum Stichtag der Volkszählung 1975 infolge steigender Zuwanderung in die Städte von 60 auf 53 % der Gesamtbevölkerung verringert. Die

einheimische Bevölkerung besteht überwiegend aus Arabern bzw. arabisierten Berbern. Daneben gibt es noch kleinere Berber-Gruppen, die in geschlossenem Stammesverband leben und Reste der alten jüdischen Gemeinden, deren Angehörige jedoch größtenteils nach Frankreich oder Israel ausgewandert sind.

Staatssprache ist Arabisch, als Handels- und Bildungssprache ist Französisch verbreitet. Seit 1956 ist der Islam Staatsreligion; über 95 % der Bevölkerung sind sunnitische Moslems.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist trotz großzügigen Ausbaus des staatlichen Gesundheitsdienstes in den letzten Jahren, vor allem in den dünnbesiedelten Regionen, noch unzureichend. Das medizinische Personal konzentriert sich auf die größeren Städte, während die Landbevölkerung überwiegend durch Hilfspersonal und Ambulatorien versorgt wird. Im Jahre 1973 waren noch rd. die Hälfte der im Lande tätigen Ärzte Ausländer. Ihr Anteil ist bis 1978 auf ein knappes Drittel gesunken. Die Regierung ist weiterhin bemüht, die Heranbildung einheimischen medizinischen Personals durch Erweiterung bestehender und Eröffnung neuer Ausbildungsstätten zu fördern.

Besondere Beachtung kommt der Bekämpfung ansteckender Krankheiten zu (vor allem epidemisch auftretender, wie Typhus, Ruhr u.a.). Hierbei und bei der Seuchenprophylaxe spielt das Pasteur-Institut in Tunis, das selbst Impfstoffe herstellt und Schutzimpfungen durchführt, eine wichtige Rolle. Die Angaben über meldepflichtige Neuerkrankungen sind unvollständig. Wegen der medizinischen Versorgungslücken (insbesondere Ärztemangel) können Todesursachen und ansteckende Krankheiten nicht im statistisch erforderlichen Ausmaß diagnostiziert werden. Die von der Regierung seit Jahren unterstützten Maßnahmen zur Familienplanung und Geburtenregelung haben bereits gute Erfolge aufzuweisen; seit 1968 werden für diesen Zweck auch Klinomobile eingesetzt. Die Weltbank gewährte 1981 einen Kredit von 12,5 Mill. US-\$ für den Ausbau der Gesundheitsdienste in ländlichen Gebieten; vorgesehen ist die Schaffung von Krankenstationen in acht Gouvernoraten und die Ausbildung des notwendigen medizinischen Personals.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Mit Ausnahme einiger Fachschulen und

verschiedener französischer Schulen wurden durch das Reformgesetz vom Oktober 1956 alle Lehranstalten dem Unterrichtsministerium unterstellt. Der Unterricht ist an allen Schulen einschließlich der Universität unentgeltlich. Das Schulwesen ist nach französischem Vorbild aufgebaut. Unterrichtssprachen sind Arabisch und bereits ab 5. und 6. Elementarschuljahr überwiegend Französisch. Aufgrund eines Abkommens über kulturelle Zusammenarbeit sind französische Lehrer in größerer Zahl tätig (im Sekundarschulwesen 35 %). Der Schulbesuch ist vor allem in dünnbesiedelten Gebieten des Südens noch schwierig (Entfernungen, nomadische Lebensweise). Neben dem Ausbau der Lehrerbildungsanstalten und der berufsbildenden Schulen stehen die Maßnahmen zur Förderung der Erwachsenenbildung im Vordergrund. Außer der Islamischen Universität Tunis, die im Jahre 1674 gegründet und 1960 zur modernen Hochschule ausgebaut wurde, bestehen im Lande noch weitere sieben Hochschulen und Institute. Die öffentlichen laufenden Ausgaben für das Erziehungswesen sind für 1981 mit rd. 20 % der Gesamtausgaben des ordentlichen Haushalts veranschlagt. Die Weltbank beteiligt sich mit einem Darlehen von 26 Mill. US-\$ an der Finanzierung eines Vorhabens zum Ausbau der Berufsausbildung. Zunächst sollen die bestehenden Fachschulen in Tunis, Sousse und Monastir vergrößert und modernisiert werden; in Gabès, Sfax und Bizerte (Biserta) sollen weitere Fachschulen und Werkstätten entstehen. Die Europäischen Gemeinschaften (EG) haben zur Verbesserung der Berufsausbildung bereits 10 Mill. DM bereitgestellt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1975 waren von der Gesamtbevölkerung rd. 30 % Erwerbspersonen im Alter von 15 Jahren und darüber. Der Anteil des weiblichen Bevölkerungsteils an den Erwerbspersonen steigerte sich vom Zeitpunkt der Volkszählung 1966 (3 %) bis 1975 auf 11 %. Die Arbeitslosigkeit ist ein besonders schwerwiegendes Problem; die amtlichen Angaben über die registrierten Arbeitssuchenden dürften kein reales Bild des tatsächlichen Ausmaßes der Arbeitslosigkeit geben, da in diesen die verdeckte Arbeitslosigkeit auf dem Lande nicht angemessene Berücksichtigung findet. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei war nach dem Ergebnis der Volkszählung 1975 ein Drittel der Erwerbspersonen tätig (durch starke Abwanderung fehlt es saisonal bereits an genügend Arbeitskräften). Auf die Dienstleistungen entfielen fast 25 % der Erwerbspersonen. Im Wirt-

schaftsbereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden (1,7 %) konzentrierten sich rd. 40 % der Beschäftigten auf das Gouvernorat Gafsa (mit den größten Phosphatgruben des Landes). Die Erwerbslosigkeit soll durch Schaffung neuer Arbeitsplätze im Rahmen des laufenden Wirtschaftsplanes, aber auch durch Arbeitsaufnahme im Ausland gemindert werden. 1977 waren durchschnittlich rd. 22 350 Arbeitsuchende registriert. 1978 waren es nur noch rd. 17 600, 1980 rd. 17 300. Zur Schaffung neuer Arbeitsplätze werden vor allem arbeitsintensive Mittelbetriebe begünstigt. Das Arbeitslosenproblem hat sich in letzter Zeit durch die Rezession in europäischen Ländern und die Rückkehr tunesischer Gastarbeiter verstärkt. Im laufenden Fünfjahresplan will die Regierung die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen verstärkt fördern. Gleichzeitig wird der Einsatz tunesischer Gastarbeiter in Europa weiter betrieben, doch wird erwartet, daß sich die Gastländer und ihre interessierten Firmen an der Ausbildung von Facharbeitern in Tunesien beteiligen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Landwirtschaft im weitesten Sinne - einschl. Fischerei und Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse - ist für die tunesische Wirtschaft von dominierender Bedeutung. Etwa die Hälfte der Gesamtfläche des Landes wird landwirtschaftlich genutzt. Rund 50 % der Bevölkerung sind direkt von der Landwirtschaft abhängig; rd. ein Drittel der Erwerbspersonen ist in ihr beschäftigt. Ausgeführt werden vor allem Olivenöl (Tunesien nimmt als Olivenölexporteur auf der Weltrangliste den ersten Platz ein), Zitrusfrüchte, Datteln, Wein und Obst. Die Ernten waren seit 1977 teilweise unzureichend. Infolge ungünstiger Witterungsbedingungen war der Index der landwirtschaftlichen Produktion 1978 und 1979 rückläufig. Angesichts der ständig gestiegenen Getreideimporte soll das angestrebte Ziel einer Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln mit vielfältigen Anreizen zur Produktionssteigerung erreicht werden (u.a. regelmäßige Erhöhung der staatlich garantierten Erzeugerpreise, Anhebung der Mindestlöhne, verbesserte Versorgung der Kleinbauern mit Krediten und landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Zulassung von ausländischen Unternehmern für landwirtschaftliche Vorhaben). Die Landwirtschaft hat durch große Sturmschäden im März 1981 erhebliche Verluste erlitten. Etwa 40 % der Zitrusfruchternte und ein großer Teil der Olivenernte wurden vernichtet. Der Gemüse-

anbau (vor allem Tomaten) ist durch die Zerstörung von etwa 60 % aller Treibhausanlagen empfindlich getroffen worden.

Fast 60 % der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche entfallen auf Ackerland und Dauerkulturen. Hauptanbaugebiete sind die fruchtbaren Täler des nordtunesischen Berglandes (vor allem Getreide), der Nordosten (Zitrusfrüchte, Wein, Obst, Gemüse) und das Sahelgebiet (Oliven). In den Oasen Südtunesiens gedeihen Datteln und wird Gartenbau betrieben. Die kultivierte Ackerfläche wird zu etwa vier Fünfteln mit Getreide (vorwiegend Weizen) bebaut. Die bewässerte Fläche (meist kleinparzellierter Feldbau und Baumkulturen), vor allem im Norden und in den Oasen, machte bisher erst einen geringen Anteil (etwa 4 % des Ackerlandes) aus. Die wichtigsten Wasserbauten dienen der Regulierung des Medjerda-Flusses (Stauwerke bei Aroussia, Nebeur und Ben Metir). Zu den wichtigsten Entwicklungsvorhaben des laufenden Entwicklungsplanes gehören die Fertigstellung des an den Bou Heurtma-Staudamm anschließenden Bewässerungsnetzes sowie der Bau der Staudämme Sidi Salem, Sidi Saad und Joumine mit ihren jeweiligen Bewässerungsnetzen. In der Anbautechnik herrschen noch traditionelle Formen vor. Die Verwendung von Handelsdünger und landwirtschaftlichen Maschinen ist im wesentlichen auf die Großbetriebe im Norden beschränkt. Für die westlichen Steppengebiete Mitteltunesiens ist die Gewinnung von Halfagras (Rohstoff zur Papierherstellung) von größerer Bedeutung. Für Wasserbauprojekte wurden für 1980 71,4 Mill. tD bereitgestellt. Etwa 60 % der ober- und unterirdischen Wasservorräte sind bereits erschlossen. Die Weltbank gewährte der tunesischen Regierung 1980 ein Darlehen von 25 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung eines Bewässerungsprojekts im südlichen Landesteil (Gesamtkosten 72,5 Mill. US-\$). Ein weiterer Weltbankkredit (30 Mill. US-\$) wurde für ein Agrarkreditprogramm, das in erster Linie Klein- und Mittelbauern zugute kommen soll, vergeben (Gesamtkosten 60,8 Mill. US-\$). Im Juni 1981 wurde der erste Teil des Bewässerungskanals Medjerdafluß - Kap Bon eröffnet. Dieser, nach Fertigstellung im Jahre 1983 rd. 120 km lange Kanal, soll Bewässerungsvorhaben auf der Halbinsel Kap Bon dienen und die Wasserversorgung von Tunis sicherstellen (Gesamtkosten 54 Mill. tD).

Die Tierhaltung kann den inländischen Bedarf an Fleisch und Molkereiprodukten noch nicht decken. Genutzt werden (vor allem für die Schafhaltung) die Steppengebiete Zentral- und Südtunesiens. Ursachen der geringen Produkti-

vität sind Verluste durch Trockenzeiten und die Übersetzung der Weideflächen. Die Rinderhaltung konzentriert sich auf den nördlichen Landesteil, wo die Futtergrundlage gesichert ist, während im Süden die Haltung von Ziegen vorherrscht. Die Geflügelhaltung hat sich während der letzten zehn Jahre erheblich ausgedehnt. Zwei Abkommen im Rahmen der niederländischen Kapitalhilfe sollen dem Ausbau der Viehwirtschaft, insbesondere der Vergrößerung und qualitativen Verbesserung des Rinderbestandes sowie dem Bau und der Ausrüstung von Ställen und der Errichtung einer Viehfutterfabrik dienen. Im nächsten Entwicklungsplan (1982/86) sollen insgesamt 40 000 Stück Zuchtvieh, darunter 20 000 Milchkühe, zur Verbesserung der heimischen Rassen importiert werden.

Das Land verfügt kaum noch über geschlossene Waldgebiete. Im nordwestlichen Bergland gibt es noch größere Bestände an Kork- und Steineichen, im westlichen Binnenland Aleppokiefern und Steineichen, die aber durch Überweidung und Raubbau größtenteils degradiert sind. Die Wiederaufforstung erfolgt durch die staatliche Forstverwaltung (Service des Forêts), der eine Fläche von rd. 1,315 Mill. ha (einschl. Halflagrasflächen) untersteht. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes sollen mindestens 85 000 ha bereits versteppten Landes wieder aufgeforstet werden.

Trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen ist die Fischerei noch wenig entwickelt. Doch sind die jährlichen Fangmengen im gesamten Fischereibereich seit 1970 erheblich angestiegen. Zur schnelleren Entwicklung des Fischereiwesens hat die Regierung 1979 eine besondere Behörde, das Commissariat Général à la Pêche, gegründet. Zu den nunmehr zentralisierten Aufgaben zählen u. a. der Ausbau der Fischereihäfen La Goulette, Tabarka und Mahdia, die Vergrößerung und Modernisierung der Küsten-Fischereiflotte sowie der Aufbau einer Hochsee-Fischereiflotte. Der Küstenfischfang (rd. drei Viertel aller Fischer sind hier beschäftigt) wird überwiegend noch von kleinen Booten oder mit Reusen vom Ufer aus betrieben. Außer Fischen (Sardinen, Thunfische, Anchovis, Makrelen u. a.) werden auch Krustentiere, Schwämme und Korallen angelandet. Hochseefischerei wird mit Schleppnetzen oder unter Benutzung von Lichtquellen betrieben. Der Staat besitzt das Monopol für die Fischerei in den Küstenlagunen und einigen Seen. Die Weltbank gewährte Tunesien 1979 ein Darlehen von 28,5 Mill. US-\$ für die Realisierung des zweiten Fischereiprojekts (Gesamtkosten 67,6 Mill.

US-\$). Vorgesehen ist bis 1984 die Anlage von zehn Fischereihäfen, der Bau von Kühlhäusern und über 400 Fischereiboote sowie die Durchführung von Forschungsprogrammen zur Ermittlung des Fischpotentials.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung des Landes befindet sich noch in den Anfängen und basiert auf der Verarbeitung von heimischen Agrarprodukten und Rohstoffen. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1979 rd. 27 %. Größte Betriebe sind das Stahlwerk von Menzel Bourguiba, der Chemiekomplex nahe der Hauptstadt, die Erdölraffinerie Biserta, das Montagewerk für Kraftfahrzeuge in Sousse, die Zuckerraffinerie in Béja sowie Anlagen der chemischen und der Baustoffindustrie. Durch ein umfassendes Investitionsgesetz (1969) soll der Ausbau moderner Industriezweige (vor allem mit exportorientierter Produktion) gefördert werden. Dieses Gesetz (1972 novelliert) sieht neben steuerlichen Erleichterungen eine Garantie für Gewinn- und Kapitaltransfers vor. Die bestehenden Investitionsförderungsbestimmungen sollen in Kürze revidiert werden. Vorgesehen sind Sondervergünstigungen für Investitionen, die hauptsächlich heimische Erzeugnisse verarbeiten, überwiegend exportorientierte Produkte herstellen sowie neue Arbeitsplätze schaffen. Besondere Förderungen (u.a. Steuerermäßigungen, Investitionssubventionen, Zinsrückvergütungen) sollen auch Industriebetriebe erhalten, die ihren Standort aus den städtischen Ballungszentren in wirtschaftlich rückständige Gebiete verlagern. Das traditionelle Handwerk besitzt immer noch eine größere wirtschaftliche Bedeutung, u.a. Herstellung von Teppichen (Kairouan), Keramik (Nabeul), Leder- und Metallwaren. Ein wachsender Teil der Erzeugung entfällt auf die "Centres d'Artisanat", die vom Nationalen Amt für das Handwerk betrieben werden. Im laufenden Entwicklungsplan ist u.a. die Errichtung von Industriezonen in Menzel Bourguiba und Biserta vorgesehen. Im Rahmen der vorgesehenen Umsiedlung von etwa 1 300 Industrie- und Handwerksbetrieben zur industriellen Entballung der Hauptstadt sollen neue Industriegebiete geschaffen werden.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie sind Monopol der staatlichen "Société Tunisienne d'Electricité et de Gaz" (S.T.E.G.). Die Produktion basiert im wesentlichen auf Wärmekraftwerken. Die übrige Stromversorgung erfolgt durch die Wasserkraftwerke in Nordtunesien (Nebeur, Aroussia und Fernana), ferner

aus 15 Ölkraftwerken (Dieselzentralen) sowie werkseigenen Kraftstationen von Industriebetrieben. Die Kapazität der Elektrizitätswerke wurde weiter ausgebaut. In Ghannouch besteht ein Wärmekraftwerk, das Bestandteil des Kombinati der ICM (Industries Chimiques Maghrébines) ist. Ein weiteres Kraftwerk bei Gabès wird in der Endausbaustufe zwei Gasturbinen zu je 30 MW Leistung besitzen. Der Bau von weiteren Kraftwerken (u.a. zwei mit Gasturbinen ausgestattete Kraftwerke in Menzel Bourguiba und Sfax) ist geplant. Vorbereitet werden ferner der Bau eines Pumpspeicherwerkes (300 MW) am Staudamm von Kassab und die Errichtung eines Wasserkraftwerkes (25 MW) am Staudamm von Sidi Salem unweit von Bizerte (Biserta). Zu diesem Projekt gehört auch der Bau eines Kanals (126 km) vom Medjerda-Fluß in Richtung Kap Bon sowie die Anlage eines Be- und Entwässerungsnetzes (rund 11 000 ha). Im Juni 1981 wurde der erste Teil dieses Kanals eröffnet. Er wird nach seiner Fertigstellung 1983 etwa 120 km lang sein und Bewässerungsvorhaben auf der Halbinsel Kap Bon ermöglichen sowie die Wasserversorgung der Hauptstadt sichern. Der Öltransport zur Küste erfolgt über die Rohrleitung der französischen Gesellschaft TRAPSA, die das algerische Edjeleh-Feld durch Tunesien mit dem Hafen Sekhira verbindet. Seit 1968 wird auch aus dem Douleb-Feld bei Kasserine Öl gefördert. Während die Reserven des Borma-Feldes 30 Mill. t betragen sollen, werden diejenigen des Douleb-Feldes auf nur etwa 1 bis 2 Mill. t geschätzt. Neben dem Borma-Feld ist das Ashfart-Vorkommen im Küstenschelf das gegenwärtig wichtigste. Verbrauchsschwerpunkte von elektrischer Energie sind die größeren Städte im Norden, die rd. vier Fünftel des erzeugten Stromes abnehmen. Zur Energieversorgung der Hauptstadt tragen die Erdgasvorkommen der Halbinsel Kap Bon bei (es sind noch weitere Erdgasvorkommen bekannt, u.a. im Gebiet von Sfax). Tunesien wird künftig ein bedeutender Erdgasproduzent sein, wenn im Festlandsockel des Golfs von Gabès mit der Förderung begonnen wird. Wegen der Verteuerung der Energierohstoffe soll das 1979 zurückgestellte Projekt zur Nutzung der Erdgasvorkommen von Miskar im Küstengewässer des Golfes von Gabès baldmöglichst realisiert werden. Die Vorkommen werden auf 33 Mrd. m³ geschätzt. Ein Verbundsystem von Erdgasleitungen soll geschaffen werden, auch einige neue Versorgungs-Pipelines für Erdöl sind geplant. In den letzten Jahren wurden mit ausländischen Gesellschaften Verträge über die Vergabe von Lizenzen für die Erdölsuche abgeschlossen.

Tunesien ist reich an mineralischen Bodenschätzen. Wichtigste Bergbauprodukte sind Naturphosphat und Eisenerz, dessen Vorräte sich jedoch rasch erschöpfen. Die Jahresförderung von Eisenerz betrug 1978 nur noch rd. ein Drittel der im Jahre 1974 abgebauten Menge, stieg jedoch ab 1979 wieder über die 200 000 t-Marke (Fe-Inhalt). In geringerem Maße werden Bleierz, Zinkerz, Flußspat, Quecksilber, Marmor und Gips abgebaut. Die Kupfererzlagertstätten im Nordwesten werden noch nicht abgebaut. Das Land ist viertgrößter Phosphatlieferant der Erde (Hauptvorkommen bei Gafsa). Die Flaute auf dem Weltmarkt führte 1975 und 1976 zu einem Rückgang der Phosphatförderung; durch stetige Steigerung der Förderleistungen seit 1977 konnte jedoch das Produktionsergebnis von 1974 wieder erreicht und 1979 (mit rd. 4,2 Mill. t) und 1980 (rd. 4,5 Mill. t) übertroffen werden. Im Gebiet von Sfax und Djebel Jelloud wird ein kleiner Teil der Förderung zu Superphosphat und Kalziumphosphat verarbeitet. 1972 wurde in Ghannouch das ebenfalls zum Kombinat der ICM gehörende Phosphorsäurewerk in Betrieb genommen. Prospektierung, Förderung und Verkauf der Mineralien unterstehen dem "Office National des Mines" (ONM). An der Realisierung eines Phosphat-Düngemittelvorhabens beteiligte sich 1979 u.a. der Abu Dhabi Fund for Arab Economic Development mit 102,85 Mill. DH. Außerdem wurde ein Kreditabkommen über 218,80 Mill. DH für den Bau von Werken zur Schwefel- und Phosphorsäureproduktion (Gesamtkosten 800 Mill. DH) vereinbart.

In der verarbeitenden Industrie ist nach der Textilindustrie die Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln der bedeutendste Industriezweig. Er verfügt u.a. über Getreide- und Ölmühlen, Teigwaren- und Brotfabriken sowie Betriebe zur Herstellung von Konserven. Da die Kapazität der Zuckerfabrik von Béja (Nordtunesien) nicht mehr ausreichte, wurde mit dem Bau einer weiteren Anlage bei Beni Bechir am Oberlauf des Medjerda-Flusses begonnen. Die Raffinerie, deren Verarbeitungskapazität auf täglich 4 000 t Zuckerrüben ausgelegt ist, und der eine Hefefabrik und eine Spiritusdestillation angegliedert sein wird, soll schon 1982 den Betrieb aufnehmen. Die chemische Industrie gehört zu denen mit den höchsten Wachstumsraten. Das Chemiewerk bei Gabès, das Schwefel- und Phosphorsäure, Ammoniumnitrat und -phosphat erzeugt, wird weiter ausgebaut. Eine Zementfabrik mit einer Kapazität von 1 Mill. t jährlich wird gegenwärtig in Enfidha bei Sousse

gebaut. Das Vorhaben, für das Investitionen von 68 Mill. tD vorgesehen sind, soll bereits 1982 fertiggestellt werden. Im Rahmen des nächsten Fünfjahresplanes (1982/86) sollen jährlich rd. 6 000 städtische und 81 000 ländliche Wohnungen neben dem staatlich geförderten genossenschaftlichen und dem privaten Wohnungsbau erstellt werden. Für 1981 umfaßt das gesamte Wohnungsbauprogramm 39 000 Wohnungen.

V e r k e h r : Der Norden des Landes verfügt über ein gut ausgebautes Schienen- und Straßennetz. Die staatliche Eisenbahngesellschaft "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens" (SNCFT) bedient fast das gesamte Streckennetz, von dem drei Viertel auf Schmalspur (0,90 m) entfallen. Daneben besteht eine Reihe von privaten Strecken (Phosphattransport, Personenbeförderung). Im Laufe der kommenden Jahre sollen alle Schienenwege des Landes auf Normalspur umgestellt und doppelgleisig ausgebaut werden. Das bedeutendste Vorhaben ist der Bau einer etwa 500 km langen Strecke von Sfax über Gabès nach Tripolis in Libyen. Ferner war geplant, zwischen den Hauptstädten der drei Maghreb-Länder (Rabat, Algier und Tunis) einen "Trans-Maghreb-Express" verkehren zu lassen. Im Zusammenhang mit dem 1980 fertiggestellten Industriekomplex der Société Arabé des Engrais Phosphates et Azotes/SAEPA in Gafsa ist der Bau der "Phosphatbahn" zu der 140 km entfernten Hafenstadt Gabès geplant. Die Fertigstellung ist für Ende 1982 vorgesehen. In Gabès befindet sich eine phosphatverarbeitende Industrie im Aufbau. Zur Finanzierung der Bahnstrecke hat u.a. die Europäische Investitionsbank ein Darlehen von 20 Mill. Rechnungseinheiten (RE) (11,4 Mill. tD) bereitgestellt (Gesamtkosten 54 Mill. RE). Ein neuer Hauptbahnhof, der modernste bahntechnische Betrieb Nordafrikas, wurde kürzlich in Tunis eingeweiht. Diese Anlage läßt sich für zukünftige Bedürfnisse ausbauen. Der Straßentransport erfolgt zum größten Teil durch halbstaatliche Gesellschaften. Mittel- und Südtunesien werden gegenwärtig durch den Bau fester Straßen besser erschlossen. Modernisiert werden auch die dichtbefahrenen Abschnitte der von Tunis ausgehenden Hauptstrecken. Die Weltbank gewährte 1980 ein Darlehen von 36,5 Mill. US-\$ für den Ausbau und die Modernisierung des Straßennetzes. Die Investitionen des bis 1984 fertigzustellenden Vorhabens wurden auf 92,1 Mill. US-\$ veranschlagt.

Die Seeschifffahrt ist für die Außenwirtschaft Tunesiens von entscheidender Bedeutung. Wichtigste Häfen sind Tunis-La Goulette (mit dem

Hauptanteil am Güterumschlag und Personenverkehr), Biserta und Sfax, für die Ausfuhr von Phosphaten und Salzen Sousse und Gabès sowie der Erdölhafen Sekhira. Die staatliche Reederei "Compagnie Tunisienne de Navigation" (CTN) besitzt das Schifffahrtsmonopol und führt auch Trampfahrten durch (Phosphatexporte nach Indien und Einfuhren aus den Vereinigten Staaten). Die Handelsflotte besteht nur aus wenigen kleinen Einheiten (darunter zwei Tanker mit 27 000 BRT). Die Weltbank gewährte 1980 einen Kredit von 42,5 Mill. US-\$ für den Ausbau der Häfen La Goulette und Sfax. Die Häfen Sousse und Gabès werden ebenfalls ausgebaut, während die Hafenanlagen von Menzel Bourgiba modernisiert werden sollen. Der Hafen Bizerte (Biserta) soll in den nächsten Jahren zum bedeutendsten Hafen der Maghrebstaaten ausgebaut werden.

Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Tunis Air" fliegt im Linienverkehr die Nachbarstaaten und verschiedene europäische Länder an. Darüber hinaus werden Charterflüge zwischen Europa und Tunis sowie der Insel Dscherba und Pilgerflüge nach Saudi-Arabien durchgeführt. Der wichtigste Flughafen ist Tunis-Karthago (Kapazität: 2 Mill. Fluggäste jährlich), der gegenwärtig ausgebaut und modernisiert wird. Im Januar 1980 wurde der internationale Flughafen Tozeur eröffnet. Der Ausbau des Flughafens Skanès-Monastir auf ein Verkehrsaufkommen von zwei Millionen Passagiere jährlich ist geplant.

Der R e i s e v e r k e h r hat sich in den letzten Jahren zum bedeutendsten Devisenbringer entwickelt. Nach einem Rückschlag der Reiseverkehrsentwicklung in den Jahren 1973 und 1974 hat Tunesien seit 1975 wieder einen Aufschwung als Reiseland erfahren. Die Jahre ab 1975 brachten ständig steigende Rekordbesuche bis zu rd. 1,5 Mill. (1980) einreisender Auslandsgäste. Die Deviseneinnahmen im Jahr 1979 (rd. 220 Mill. tD) stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 24 %. Organisation und Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs unterstehen dem "Office National du Tourisme". Außerdem bestehen weitere staatliche Gesellschaften zur regionalen Erschließung von Fremdenverkehrsgebieten. Während der Ausbau der Hotelkapazitäten im wesentlichen der Privatinitiative überlassen wird, soll der Staat für die Verbesserung der Infrastruktur sorgen. Die Insel Dscherba hat einen modernen Flughafen, von dem aus gut ausgebaute Straßen eine Kette von Touristenhotels verbinden, die bis auf das Fest-

land nach Gabès, Gafsa, Nefta und anderen Saharaorten reicht. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes soll die Hotelkapazität weiter ausgebaut werden, u.a. soll in der Nähe von Karthago ein Feriencentrum entstehen.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist der tunesische Dinar (tD). Zentralbank ist die "Banque Centrale de Tunisie" (BCT). Neben den üblichen Zentralbankfunktionen hat sie die Aufgabe, die Kreditpolitik der Banken zu kontrollieren und die Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (bes. die Finanzierung der Entwicklungsprojekte) zu unterstützen. Es besteht eine strenge Devisenkontrolle. Das Gesetz zur Neuordnung des Bankwesens vom Dezember 1967 (Aufgabenteilung zwischen Depot- und Investitionsbanken) soll die Privatbanken zu einer stärkeren Beteiligung an der Finanzierung von Projekten heranziehen. Ein weiteres Gesetz vom 30. 6. 1976 soll die Niederlassung von ausländischen Banken und Kreditinstituten durch Befreiung von Steuern und Abgaben fördern und vor allem die Finanzierung des Fünfjahresplanes 1977/81 mit Hilfe steigender ausländischer Kapitalinvestitionen erleichtern. Im Februar 1981 ist mit Frankreich die Gründung einer Investitionsbank mit französischer Beteiligung vereinbart worden.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt besteht aus einem ordentlichen Haushalt mit zwei ihm angeschlossenen Zusatzbudgets sowie dem im Rahmen des Entwicklungsplanes aufgestellten jährlichen außerordentlichen Haushalt (Entwicklungsbudget). Daneben gibt es eine Reihe von Fonds für spezielle Entwicklungsprojekte; 1968 wurden verschiedene Sonderfonds in den ordentlichen Haushalt eingegliedert (u.a. für Verteidigung und Gesundheitswesen). Die geplanten Vereinfachungen der

Steuererhebung (Quellenbesteuerung) sowie steuerliche Vergünstigungen für Genossenschaften, den Wohnungsbau, für Kapitalerhöhungen zum Zwecke von Fusionen und für Exporte (bes. des Kunsthandwerks), ferner die Revision der Zolltarife, wurden zunächst aufgeschoben. Seit 1974 wurde eine Reihe von Steuererleichterungen verfügt, die teils investitionsanregenden, teils sozialen Charakter haben. Ferner wurden Entwicklungsfonds für kleine und mittlere Industriebetriebe sowie für Agrarbetriebe gegründet.

P r e i s e u n d L ö h n e : Der Preisindex für die Lebenshaltung ist nicht repräsentativ, da er sich nur auf die Hauptstadt bezieht und viele Positionen enthält, deren Preise staatlich festgelegt sind. Von den in den vergangenen Jahren stärker gewordenen Preisauftriebstendenzen wurde im wesentlichen die Stadtbevölkerung betroffen. Preiserhöhungen für verschiedene Importgüter und die Heraufsetzung staatlich kontrollierter Preise führten in letzter Zeit zu Preissteigerungen.

Mit Wirkung vom 1. April 1981 wurden Lohn- und Gehaltserhöhungen um durchschnittlich 10 % verfügt, um den Kaufkraftverlust, der durch eine Inflationsrate von 8 % (Mai 1980 bis Februar 1981) entstanden war, auszugleichen. Gleichzeitig wurden die staatlich reglementierten und subventionierten Preise für Grundnahrungsmittel (insbesondere Zucker, Mehl, Butter, Tee) und die Transporttarife bis Ende 1981 festgeschrieben. Die Mindestlöhne für Arbeiter in den nichtlandwirtschaftlichen Wirtschaftssektoren (Salaire Minimum Interprofessionnel Garanti/SMIG) wurden um 10 tD auf 55,586 tD (40 Stunden Arbeitszeit wöchentlich) heraufgesetzt. Der Mindestlohn in der Landwirtschaft (Salaire Minimum Agricole Garanti/SMAG) wurde um 22,6 % erhöht.

KLIMA^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Bizerte (Biserta) 37°N 10°O 2 m	Béja 37°N 9°O 234 m	Tunis, El-Aounis 37°N 10°O 4 m	Maktar 36°N 9°O 937 m	Souk al-Arba 36°N 9°O 143 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar) ..	15,0	13,4	14,8	8,5	14,4
Wärmster Monat (August) ...	30,9	35,6	31,8	32,2	37,1
Jahr	22,2	24,0	22,9	19,5	24,9

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat (Januar) ..	0	.	0	.	- 4,5
Wärmster Monat (August) ...	12	.	14,5	.	11
Jahr	- 1	.	- 1	.	- 6

Niederschlagssumme (mm)/Tage mit \geq 1 mm Niederschlag

Juni bis August	21/9	.	23/4	.	31/5
Jahr	653/113	626/113	466/62	490/77	473/63

Sonnenscheindauer, Stunden täglich

Juni bis August	11,8	.	11,3	.	11,3
-----------------------	------	---	------	---	------

Station Lage Seehöhe	Kairouan 36°N 10°O 68 m	Gafsa 34°N 9°O 314 m	Gabès 34°N 10°O 5 m	Kebili 34°N 9°O 56 m	Remada 32°N 10°O 301 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar) ..	16,4	14,3	15,9	15,4	15,6
Wärmster Monat (Juli)	37,7	38,1	32,7 ^{VIII}	42,2	37,4
Jahr	26,5	26,1	24,5	29,0	27,1

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat (Januar) ..	10,4	9,1	10,9	10,5	abs. Minima
Wärmster Monat (August) ...	28,4	29,6	26,7	32,3	- 3,5
Jahr	19,2	19,7	19,3	21,3	16,5
					- 3,5

Niederschlagssumme (mm)/Tage mit \geq 1 mm Niederschlag

Juni bis August	25/6	14/3	3/3	2/2	3/1
Jahr	286/53	152/30	183/24	89/29	70/25

Sonnenscheindauer, Stunden täglich

Juni bis August	11,7	.	11,5	.	.
-----------------------	------	---	------	---	---

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 ¹⁾	1977	1978	1979	1980
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km2	163 610				
Gesamtbevölkerung	1 000 JM	5 588	5 928	6 075	6 238	6 360
Bevölkerungsdichte	Einw. je km2	34	36	37	38	39
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,3	2,7	2,5	2,7	2,0

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Gouvernements (Bezirken)	Fläche ²⁾	1975 ¹⁾	JM 1979	1975 ¹⁾	JM 1979
	Bevölkerung		Einwohner		
	km2	1 000	je km2		
Tunis	1 333	944,1	1 069,6	708	802
Zaghuan	4 100	205,1	233,6	50	57
Bizerte	3 685	343,7	365,8	93	99
Béja	3 558	248,8	262,9	70	74
Jendouba	3 102	299,7	324,9	97	105
El Kef	4 965	233,2	253,2	47	51
Siliana	4 631	192,7	213,4	42	46
Kasserine	8 066	238,5	270,3	30	34
Sidi Bouzid	6 994	218,5	255,7	31	37
Gafsa	13 709	237,8	263,6	17	19
Médenine	47 477	293,0	336,3	6	7
Gabès	29 259	255,7	291,3	9	10
Sfax	7 545	474,9	530,4	63	70
Kairouan	6 712	338,5	373,7	50	56
Mahdia	2 966	218,2	242,0	74	82
Monastir	1 019	223,2	251,0	219	246
Sousse	2 621	254,6	282,8	97	108
Nabeul	2 788	368,1	417,7	132	150

	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Geborene	je 1 000 Einw.	36,6	36,0	36,0	34,1	34,9
Gestorbene	je 1 000 Einw.	9,9	8,7	7,9	7,9	8,1
Totgeborene	je 1 000 Lebendgeborene	12,2	12,0	13,6	14,0	13,8
Bevölkerung am 1. Juli nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	% der Gesamtbevölkerung	43,8	43,7	42,4	41,8	42,3
15 - 45	% der Gesamtbevölkerung	40,4	40,5	41,6	42,0	41,6
45 - 65	% der Gesamtbevölkerung	12,3	12,3	12,5	12,6	12,4
65 und mehr	% der Gesamtbevölkerung	3,5	3,5	3,6	3,6	3,7

Bevölkerung nach Stadt und Land	1966 ³⁾		1975 ¹⁾	
	1 000	%	1 000	%
	1 820	40,1	2 656	47,5
in Stadtgemeinden	2 714	59,9	2 932	52,5
in Landgemeinden				

Bevölkerung in ausgewählten städtischen Zentren ("Centre urbain")	Einheit	1975 ¹⁾
Tunis	Anzahl	905 730
Sfax	Anzahl	266 585
Sousse	Anzahl	172 973
Bizerte	Anzahl	78 772
Kairouan	Anzahl	54 546
Gabès, Ghannouch	Anzahl	53 678
Nabeul	Anzahl	46 773
Gafsa	Anzahl	45 879
Menzel Bourguiba	Anzahl	42 111
Béja	Anzahl	39 226
El Kef	Anzahl	27 939
Monastir	Anzahl	26 759

1) Auswertungsergebnis (vom Oktober) der Volkszählung vom 8. Mai. Wohnbevölkerung (Ortsanwesende: 5 572 193). - 2) Ohne den Teil der Sahara, der sich östlich von Dscherid in südlicher Richtung bis zur libyschen Grenze erstreckt. - 3) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ¹⁾ JE						
Krankenhäuser	Anzahl	94	94	95	95	95
Ambulatorien	Anzahl	479	479	486	588	604
Zentren für Familien-						
planung 2)	Anzahl	94	94	94	102	107
Apotheken	Anzahl	77	83	88	78	58
Betten in Krankenhäusern ...	Anzahl	13 145	13 077	13 169	13 358	13 449
Medizinisches Personal JE						
Ärzte	Anzahl	530	1 210	1 451	1 511	1 732 ^{a)}
frei praktizierende	Anzahl	.	215 ^{b)}	.	381	401
Einwohner je Arzt	Anzahl	.	4 835	4 139	4 064	3 602 ^{c)}
Zahnärzte	Anzahl	175	176	.	223	256
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	32 514	33 239	.	27 534	24 531
Apotheker	Anzahl	276	313	367	418	547
Tierärzte	Anzahl	59	60	57	.	76 ^{d)}
Krankenpflegepersonen	Anzahl	2 967	4 366	5 287	.	4 821 ^{d)}
mit Spezialausbildung	Anzahl	471	1 125	1 345	.	1 026 ^{d)}
Hilfspflegepersonen	Anzahl	3 757	3 914	4 541	.	4 365 ^{d)}
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Neuerkrankungen ³⁾						
Typhus abdominalis und						
Paratyphus	Anzahl	573	702	676	505	.
Ruhr	Anzahl	93	153	166	595	.
Amöbeninfektion	Anzahl	90	133	130	593	.
Tuberkulose	Anzahl	2 244	2 214	2 810	2 821	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	729	376	407	189	126
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	985	863	1 230	2 467	.
Syphilis, Frühstadium	Anzahl	904	510	317	478	556
		1968	1976	1978		
Familienplanung						
Beratungen und Unter-						
suchungen	1 000	99		430		528
Neu-Akzeptoren	1 000	4		93		105

	1978						
	insgesamt	in Stadtgemeinden			in Landgemeinden		
		insgesamt	Tunis	Sfax	insgesamt	Tunis	Sfax
	Anzahl						
Beratungen und Unter-							
suchungen	527 501	414 584	89 014	42 647	112 917	1 827	21 187
Akzeptoren	397 682	316 114	66 429	27 219	81 568	1 463	11 828

	Einheit	1970	1978	1979	1980	1981
BILDUNGSWESEN						
Schulen⁵⁾						
Grundschulen	Anzahl	2 180	2 423	2 469	2 540	2 614
Mittel-, höhere und berufs- bildende Schulen	Anzahl	162	193	202	216	230
Lehrkräfte⁵⁾						
Grundschulen	Anzahl	18 922	24 871	25 342	26 214	25 890
Mittel-, höhere und berufs- bildende Schulen	Anzahl	6 992	10 177	10 711	11 595	13 570
Universität Tunis	Anzahl	460	2 008	2 282	2 236	.

1) Staatliche. - 2) Zentren des "Institut national du planning familial et de la protection maternelle et infantile" (INPF-PMI). - 3) 1973 und 1974 (Schätzungen) sowie 1977: Angaben der WHO, Genf. - 4) Schuljahr: 1. Oktober des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 5) Nur (in) öffentliche(n) tunesische(n) Einrichtungen.

a) Stand: 31. Oktober. - b) Stand: 1. März. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) JM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1978	1979	1980	1981
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	912,6	991,9	1 004,1	1 033,9	1 058,3
öffentliche	1 000	904,2	983,9	996,7	1 027,0	.
tunesische	1 000	900,5	981,3	994,2	1 024,8	.
Schülerinnen	1 000	348,6	390,0	401,2	418,7	.
französische	1 000	3,6	2,7	2,5	2,1	.
private	1 000	8,5	8,0	7,4	7,0	.
Mittel-, höhere und berufs-						
bildende Schulen	1 000	173,4	232,9	247,3	.	275,0
öffentliche	1 000	167,9	218,8	232,3	245,1	.
tunesische	1 000	163,4	215,0	228,8	241,9	.
Schülerinnen	1 000	47,7	74,4	79,9	87,1	.
französische	1 000	4,6	3,8	3,5	3,2	.
private	1 000	5,5	14,1	15,0	.	.
Universität Tunis	1 000	9,4	20,9	23,3	25,6	31,5
Studentinnen	1 000	1,9	5,8	6,9	8,1	.

	1966 ¹⁾			1975 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten						
10 und mehr Jahre	67,4	53,3	82,0	54,9 ^{a)}	42,3	67,9
in Städten	52,4	38,2	67,8	41,5	30,4	52,7
in Landgemeinden	77,9	64,3	91,7	69,3	54,9	84,3

	Einheit	1971	1975 ²⁾	1976	1979	1980
ERWERBSTÄTIGKEIT ³⁾						
Erwerbspersonen	1 000	1 387	1 622	1 775	1 825	1 900 ^{b)}
männlich	1 000	1 046	1 318	1 417	1 480	.
weiblich	1 000	340	304	358	345	.
Anteil der Erwerbspersonen an						
der Gesamtbevölkerung	%	26,8	29,1	29,4	29,2	.
männlich	%	41,2	46,6	46,3	46,7	.
weiblich	%	12,9	11,0	12,0	11,2	.

	1975 ²⁾		1979		1975 ²⁾		1979	
	insgesamt	1 000	insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt	männlich	
	% der Altersgruppe							
Erwerbspersonen und -quoten								
(Personen im Alter von ...								
bis unter ... Jahren)								
15 - 20	296	331	230	46,1	46,2	62,5		
20 - 25	270	321	243	53,6	54,1	80,7		
25 - 45	636	719	605	55,4	56,1	97,0		
45 - 55	233	260	229	55,3	55,0	95,1		
55 - 65	134	193	174	46,5 ^{c)}	40,1	67,7		
65 und mehr	52 ^{c)}			22,9 ^{c)}				

	1975 ²⁾					
	insgesamt	männlich	Selb- ständige	mithel- fende Familien- angehörige	Lohn- und Gehalts- empfänger	Sonstige
	1 000					
Erwerbspersonen	1 622	1 318	407	112	870	233
nach der Stellung im Beruf						
und nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft,						
Jagd, Fischerei	526	457	231	89	201	5
Produzierendes Gewerbe ...	420	293	102	17	294	7
Energie- und Wasser-						
wirtschaft	12	11	0	0	11	0

1) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai. - 2) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai. - 3) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

a) 1978: 54,0 %. - b) Personen im Alter von 18 bis 59 Jahren. - c) Einschl. 2 380 Personen (männlich: 1 950, weiblich: 430) unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	1975 ¹⁾					
	insgesamt	männlich	Selbstständige	mithelfende Familienangehörige	Lohn- und Gehaltsempfänger	Sonstige
	1 000					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	27	27	2	0	25	0
Verarbeitendes Gewerbe ..	241	116	87	16	133	5
Baugewerbe	141	140	14	1	124	2
Handel und Gaststätten- gewerbe	120	112	48	3	68	1
Banken, Versicherungen, Immobilien	8	6	0	0	7	0
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	57	55	7	0	50	0
Andere Dienstleistungs- bereiche	218	170	12	1	202	3
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche 2) ..	273	226	5	2	48	218

	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Erwerbstätige	1 000	1 366,5	1 440,1	1 480,0	1 524,0	1 567,9 ^{a)b)}
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	508,9	531,0	533,0	534,0	534,2
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	401,7	433,3	460,0	488,0	515,5
Energie- und Wasser- wirtschaft	1 000	11,5	7,8	8,0	8,0	8,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	26,6	15,7	16,0	16,0	15,8
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	235,2	270,2	289,0	309,0	329,0
Baugewerbe	1 000	128,4	139,6	147,0	155,0	162,0
Handel und Gaststätten- gewerbe	1 000	116,6	121,5	126,0	132,0	136,1
Banken, Versicherungen, Immobilien	1 000	7,7	8,3	8,5	8,7	9,4
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	56,0	53,3	55,0	57,0	58,8
Andere Dienstleistungs- bereiche	1 000	213,3	230,3	235,5	242,3	249,0
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche	1 000	62,3	62,3	62,0	62,0	64,8

		1975	1977	1978	1979	1980 ³⁾
Registrierte Arbeitsuchende D	Anzahl	11 500	22 353	17 623	17 530	17 305
Erstmals Arbeitsuchende	Anzahl	2 471	2 723	2 709	3 640	4 448
Offene Stellen	Anzahl	6 352	6 182	5 504	4 940	5 234
Vermittelte Stellen	Anzahl	5 592	7 436	6 851	5 396	4 797
Inland	Anzahl	5 196	5 035	4 442	4 267	4 450
Ausland	Anzahl	396	2 401	2 409	1 129	346
darunter:						
Frankreich	Anzahl	112	114	117	138	156
Libyen	Anzahl	280	2 276	2 285	985	156
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	363	452	178	240	.
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	40 671	88 335	21 433	22 430	.
Verlorene Arbeitstage 4) ...	Anzahl	11 750	140 201	36 938	35 287	.

		1970	1975	1976	1977	1978
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ⁵⁾ .	1 000 ha	7 590	7 610	7 660	7 660	7 665
Ackerland	1 000 ha	3 180	3 200	3 250	3 250	3 255
Dauerkulturen	1 000 ha	1 160	1 160	1 160	1 160	1 160
Dauerwiesen- und -weiden ...	1 000 ha	3 250	3 250	3 250	3 250	3 250

1) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai. - 2) Einschl. 119 120 erstmals Arbeitsuchender (männlich: 91 760, weiblich: 27 360). - 3) Januar/November D. - 4) Berechnet auf der Basis eines Achtstundentages. - 5) Angaben der FAO.

a) Personen im Alter von 18 bis 59 Jahren. - b) 1980: 1,61 Mill. (ohne rd. 240 000 Tunesier, die im Ausland tätig sind).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Waldfläche	1 000 ha	576	550	530	520	510
Sonstige Fläche	1 000 ha	8 195	8 201	8 171	8 181	8 186
Bewässerte Fläche	1 000 ha	90	125	130	130	140
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand ¹⁾	JE					
Schlepper	1 000	21	29	30	31	32
Mähdrescher	1 000	3,0	3,3	3,4	3,4	3,5
		1976	1977	1978	1979	1980
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾²⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	23,4	24,9	17,2	23,5	27,0
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	25,7	26,9	23,3	27,7	29,0
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	3,3	2,5	3,3	4,0	4,0
Index der landw. Produktion ¹⁾						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	142	144	140	136	165
je Einwohner	1969/71 D = 100	127	126	118	112	133
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	142	144	139	135	164
je Einwohner	1969/71 D = 100	127	125	118	112	133
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	910	570	720	680	869
	dt/ha	.	5,5	7,6	6,6	10,2
Gerste	1 000 t	240	100	180	270	296
	dt/ha	.	2,7	4,2	4,9	7,7
Hafer	1 000 t	6	5	5	6	6
Sorghum	1 000 t	8	7	6	6	6
Kartoffeln	1 000 t	105	85	105	125	.
Saubohnen, trocken	1 000 t	60	25	40	40	.
Kichererbsen	1 000 t	22	20	20	30	25
Oliven	1 000 t	450	615	450	500	500
Artischocken	1 000 t	13	14	13	14	.
Tomaten	1 000 t	260	320	320	280	280
Kürbisse	1 000 t	37	42	44	45	.
Gurken	1 000 t	7	8	8	8	.
Roter Paprika	1 000 t	107	125	130	130	115
Zwiebeln	1 000 t	22	22	24	25	.
Knoblauch	1 000 t	5	5	5	5	.
Erbsen	1 000 t	16	17	17	18	.
Mohrrüben	1 000 t	26	27	28	29	.
Melonen	1 000 t	250	210	214	240	.
Wassermelonen	1 000 t	170	150	160	160	.
Weintrauben	1 000 t	139	110	105	129	135
Datteln	1 000 t	42	33	45	46	58
Zuckerrüben	1 000 t	.	118	80	60	73
Äpfel	1 000 t	11	11	12	16	16
Apfelsinen	1 000 t	104	72	120	106	88
Mandarinen	1 000 t	31	38	44	31	30
Zitronen und Limonen	1 000 t	19	25	24	19	18
Pampelmusen	1 000 t	.	26	33	27	.
Aprikosen	1 000 t	29	28	26	22	26
Mandeln	1 000 t	24	26	35	30	37
Tabak	1 000 t	4	5	5	5	.
		1975	1976	1977	1978	1979
Viehbestand (30. September) ¹⁾						
Pferde	1 000	104	106	108	110	112
Maultiere	1 000	65	66	67	68	69
Esel	1 000	193	195	198	201	204
Rinder	1 000	870	880	906	907	910
Milchkühe	1 000	300	300	300	307	314
Kamele	1 000	180	180	190	205	221
Schweine	1 000	3	3	4	4	4
Schafe	1 000	3 400	3 500	3 400	3 526	3 652
Ziegen	1 000	850	900	950	950	950
Hühner	Mill.	14,5	14,8	15,1	15,4	15,8
Ausgewählte tierische Erzeugnisse ¹⁾						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	231	243	277	283	290
Schweine	1 000	2	2	2	2	2
Schafe und Lämmer	1 000	2 284	2 300	2 400	2 495	2 590
Ziegen	1 000	502	525	530	547	565

1) Angaben der FAO. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	26	31	40	42	44
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	34	35	35	33	35
Ziegenfleisch	1 000 t	5	5	5	6	6
Geflügelfleisch	1 000 t	24	29	31	33	31
Kuhmilch	1 000 t	186	191	210	215	220
Schafmilch	1 000 t	26	27	27	17	19 ^{a)}
Ziegenmilch	1 000 t	20	22	24	19	19 ^{b)}
Hühnereier	1 000 t	16,8	19,6	25,5	26,5	31,0
Honig	t	260	262	264	260	260 ^{c)}
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis .	1 000 t	6,1	6,4	6,5	9,0	8,6 ^{c)}
Wolle, rein	1 000 t	3,1	3,2	3,3	4,5	4,3 ^{d)}
Rinderhäute, frisch	t	5 998	6 318	7 202	7 366	7 530
Schaffelle, frisch	t	5 710	5 750	6 000	6 238	6 475
Ziegenfelle, frisch	t	1 004	1 050	1 060	1 095	1 130

FORSTWIRTSCHAFT¹⁾

Holzeinschlag	1 000 m3	1 810	1 852	1 907	1 946	2 035
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m3	203	198	205	198	235
Laubholz	1 000 m3	1 607	1 654	1 702	1 748	1 800
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m3	85	84	92	82	115
Nadelholz	1 000 m3	28	23	30	18	50
Laubholz	1 000 m3	57	61	62	64	65
Brennholz und Holzkohle ..	1 000 m3	1 725	1 768	1 815	1 864	1 920
Nadelholz	1 000 m3	175	175	175	180	185
Laubholz	1 000 m3	1 550	1 593	1 640	1 684	1 735
Ausgew. forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Kork	1 000 t	10,2	11,0	10,4	10,4	10,4
Alfagras (Esparto)	1 000 t	62,4	60,0	65,0	65,0	95,0

1970	1975	1976	1977	1978
------	------	------	------	------

FISCHEREI

Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	4 281	5 724	5 785	5 965	6 018
Küstenboote	Anzahl	4 074	5 359	5 387	5 543	5 587
Schleppnetzfangschiffe	Anzahl	136	175	200	213	220
Leuchtschiffe (Lamparos) ...	Anzahl	71	190	195	205	206
Thunfischfangschiffe	Anzahl	-	-	3	4	5

1974	1975	1976	1977	1978
------	------	------	------	------

Fangmengen	t	35 429	37 213	50 060	55 600	56 000
Küstenfischerei	t	11 190	12 343	21 100	24 000	24 000
Lichtfischerei	t	14 676	13 849	15 700	15 000	17 000
Schleppnetzfischerei	t	6 541	7 954	10 560	13 000	11 000
Lagunenfischerei u.a.	t	3 022	3 067	2 700	3 600	4 000

1977	1978	1977	1978
Betriebe		Beschäftigte	
Anzahl		1 000	

PRODUZIERENDES GEWERBE

Betriebe und Beschäftigte ²⁾ ..	1 442	1 495	153,2	162,8
nach Wirtschaftsbereichen				
Energie- und Wasserwirtschaft	2	2	7,6	8,1
Bergbau, Gewinnung von steinen und Erden 3)	27	22	19,4	19,0
Verarbeitendes Gewerbe ...	1 413	1 471	126,1	135,8
darunter:				
Ernährungsgewerbe ⁴⁾	298	279	12,9	13,7
Textil- und Bekleidungs- gewerbe	266	298	25,6	28,6
Lederverarbeitung 5) ...	49	53	3,7	4,2

1) Angaben der FAO. - 2) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten. Saisonarbeiter wurden auf Dauerbeschäftigte umgerechnet. (Basis: 250 Tage pro Mann und Jahr). - 3) Einschl. Erdöl- und Treibstoffindustrie. - 4) Einschl. Tabakverarbeitung. - 5) Einschl. Herstellung von Schuhen.

a) 1980: 25 000 t. - b) 1980: 34 000 t. - c) 1980: 8 900 t. - d) 1980: 4 450 t.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1977	1978
	Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl		1 000	
Holzbe- und -verar- beitung 1)	99	95	5,6	5,6
Papierindustrie	71	73	5,0	5,3
Chemische Industrie 2) .	97	109	8,2	8,7
Baustoff-, Keramik- und Glasgewerbe	154	157	13,0	14,2
Metallbe- und Verar- beitung 3)	215	227	19,9	21,1
Baugewerbe 4)	140	155	30,9	32,8
nach Größenklassen (mit ... bis ... Beschäftigten)				
10 - 19	479	463	6,5	6,2
20 - 49	427	468	13,6	14,9
50 - 99	215	228	15,0	16,3
100 und mehr	321	336	118,1	125,5

		Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Index der industriellen							
Produktion	D	1975 = 100	102	112	124	138	147
Energiewirtschaft		1975 = 100	111	126	147	171	200
Bergbau, Gewinnung von							
Steinen und Erden		1975 = 100	87	97	110	123	125
Verarbeitendes Gewerbe		1975 = 100	106	114	123	133	140
Energiewirtschaft							
Installierte Leistung							
der Kraftwerke	MW		258,0	425,5	640,5	640,5	.
Werke für die öffentliche							
Versorgung 5)	MW		215,0	375,5	590,5	590,5	.
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW		168,0	331,5	546,5	546,5	615,0
Wasserkraftwerke	MW		29,0	28,8	28,8	28,8	30,0
Dieselmotoren	MW		18,0	15,2	15,2	15,2	.
Erzeugung von Elektrizität .	Mill.kWh		794,0	1 346,0	1 989,0	2 366,3	.
in Werken für die öffent-							
liche Versorgung 5)	Mill.kWh		680,0	1 204,0	1 786,0	2 082,3	2 432,0
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh		637,0	1 169,7	1 755,5	2 039,0	1 962,7 ^{a)}
in Dieselmotoren	Mill.kWh		41,0	31,3	28,2	40,6	22,0 ^{a)}
in Dieselmotoren	Mill.kWh		2,0	3,0	2,3	2,7	2,3 ^{a)}
Gaserzeugung in Gaswerken ..	TJ ⁶⁾		360	372	444	468	473
Produktion ausgew. Erzeugnisse							
Bergbau, Gewinnung von							
Steinen und Erden							
Eisenerz (53 % Fe-Inhalt)	1 000 t		516	348	336	396	389
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t		10,3	10,2	8,0	10,1	8,7
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t		5,4	5,8	7,4	8,6	9,3
Naturphosphat	1 000 t		3 305	3 615	3 712	4 184	4 500
Meersalz	1 000 t		326	337	442	421	249 ^{a)}
Erdöl	1 000 t		3 708	4 260	4 896	5 532	5 626
Erdgas	Tcal 7)		2 352	2 532	3 144	3 624	3 241 ^{a)}
Flußspat	1 000 t		34,5	28,9	33,1	36,8	39,0
Verarbeitendes Gewerbe							
Motorenbenzin	1 000 t		130	141	149	152	125 ^{a)}
Leuchtöl	1 000 t		108	101	110	109	96 ^{a)}
Heizöl, leicht	1 000 t		324	340	317	425	363 ^{a)}
Heizöl, schwer	1 000 t		487	509	502	645	559 ^{a)}
Zement	1 000 t		480	624	888	1 404	1 779
Mauerziegel	1 000 t		333	513	615	641	521 ^{b)}
Roheisen und Ferro-							
legierungen	1 000 t		108	132	132	156	152
Rohstahl	1 000 t		108	156	156	180	177
Weichblei	1 000 t		23	19	16	17	19
Personenkraftwagen							
(Montage)	Anzahl		984	1 212	2 136	2 580	1 175 ^{b)}
Lastkraftwagen (Montage) .	Anzahl		3 192	4 176	5 064	7 440	6 585 ^{b)}

1) Einschl. Korkindustrie. - 2) Einschl. Kautschuk- und Plastikindustrie. - 3) Einschl. Schiffbau. - 4) Einschl. Öffentlicher Arbeiten. - 5) "Société Tunisienne d'Electricité et de Gaz" (S.T.E.G.). - 6) 1 Terajoule = 238,485 Mill. Kilokalorien. - 7) 1 Terakalorie = 1 Mrd. Kilokalorien.

a) Januar bis Oktober. - b) Januar bis November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Rundfunkempfangsgeräte ...	1 000	90	71	59	35	37 ^{a)}
Fernsempfangsgeräte	1 000	57	68	69	73	59 ^{b)}
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	1 081	1 200	1 238	1 261	1 336
Phosphorsäure (54 %)	1 000 t	237	221	227	270	382 ^{a)}
Superphosphat, dreifach (45 %)	1 000 t	343	489	509	578	511 ^{a)}
Alfazellulose	1 000 t	20	21	22	20	18 ^{a)}
Alfapapier	1 000 t	16	21	21	22	19 ^{a)}
Tabak 1)	t	717	766	758	719	
Bereifungen	1 000	281	417	415	388	339 ^{a)}
Fahrradbereifungen	1 000	125	268	226	267	261
Weizenmehl	1 000 t	259	300	320	342	377
Griß	1 000 t	.	261	322	317	274 ^{a)}
Zucker, raffiniert	1 000 t	53	39	55	57	48 ^{a)}
Butter	t	115	96	210	288	1 336 ^{a)}
Käse	t	266	275	293	368	375 ^{a)}
Olivöl	1 000 t	180	85	130	85	.
Fischkonserven	t	2 099	2 565	3 240	.	.
Bier	1 000 hl	278	314	337	353	285 ^{a)}
Feigenbranntwein (boukha)	hl	3 037	2 880	2 491	3 616	647 ^{c)}
Wein	1 000 hl	573	734	424	611	700 ^{a)}
Mineralwasser	1 000 hl	166	183	199	206	185 ^{a)}
Zigaretten	Mill. St	5 035	5 399	4 975	4 835	.
Zigarren, Zigarillos	1 000 St	1 393	1 929	1 340	1 056	.
Korkerzeugnisse (Ausfuhr)	t	851	.	2 927	3 531	.
		1970	1974	1975	1976	1977
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für						
Hochbauten						
Wohnbauten	Anzahl 1 000 m ²	5 572	7 968	8 273	10 460	13 834
	Nutzfläche	795	1 423	1 520	1 835	2 290
Wohnungen	Anzahl	7 723	14 245	13 384	15 730	17 970
		1975	1976	1977	1978	1979
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK ²⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	1 417,8	1 525,7	1 820,9	2 157,7	2 829,9
Ausfuhr	Mill. US-\$	856,2	788,8	929,1	1 126,1	1 765,1
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- Überschuß (+)	Mill. US-\$	- 561,6	- 736,9	- 891,8	- 1 031,6	- 1 064,8
Einfuhr aus wichtigen Versendungsändern						
EG-Länder	Mill. US-\$	904,0	933,4	1 063,3	1 372,6	1 578,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	120,2	153,3	204,8	252,8	277,7
Frankreich	Mill. US-\$	488,1	490,8	511,6	717,2	725,7
Italien	Mill. US-\$	132,7	137,1	181,2	216,0	375,1
Niederlande	Mill. US-\$	34,1	47,7	59,5	64,6	75,7
Belgien u. Luxemburg	Mill. US-\$	40,5	48,0	43,9	66,8	67,0
Griechenland	Mill. US-\$	37,1	37,1	45,6	87,4	164,5
Spanien	Mill. US-\$	35,6	40,2	66,7	66,4	109,1
Österreich	Mill. US-\$	12,2	15,7	17,4	22,6	74,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	95,6	95,0	126,7	100,1	170,5
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	28,5	55,2	61,7	45,5	126,0
Irak	Mill. US-\$	57,8	54,5	41,8	30,9	73,5
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	408,8	408,9	531,6	646,8	1 030,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	65,2	54,5	151,9	184,7	184,3
Italien	Mill. US-\$	145,9	169,3	128,9	178,6	356,6
Frankreich	Mill. US-\$	163,2	134,6	165,9	189,1	340,4
Niederlande	Mill. US-\$	21,4	27,1	40,3	45,8	77,1
Belgien u. Luxemburg	Mill. US-\$	8,0	15,3	33,2	37,0	52,5
Griechenland	Mill. US-\$	120,7	121,3	126,6	112,8	277,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	88,1	108,5	98,7	96,0	156,0
Bahamas	Mill. US-\$	.	.	.	.	27,6
Libyen	Mill. US-\$	46,5	10,7	23,2	67,5	47,4
Algerien	Mill. US-\$	35,9	21,8	21,9	14,5	29,1
Ghana	Mill. US-\$	.	0,0	20,4	2,6	22,9

1) Überwiegend Schnupftabak. 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Versendungsland (country of first consignment), Ausfuhr: Bestimmungsland (country of last consignment); Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis Oktober. - b) Januar bis November. - c) Januar und Februar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	36,0	43,1	62,8	75,1	126,4
Zucker und Honig	Mill. US-\$	62,8	60,5	42,4	40,9	44,2
Holz, einfach bearbeitet ...	Mill. US-\$	14,1	31,4	34,3	35,7	44,0
Schwefel	Mill. US-\$	14,2	22,0	23,2	20,7	40,9
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	85,6	106,3	102,6	76,5	196,5
Dieselmotortreibstoff, Gasöl usw.	Mill. US-\$	14,7	20,0	38,5	77,5	147,2
Arzneiwaren	Mill. US-\$	26,1	25,3	34,6	33,0	46,4
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	18,8	21,1	28,0	31,2	46,9
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	Mill. US-\$	72,9	101,1	127,7	148,0	195,1
Garne aus Spinnstoffen ...	Mill. US-\$	30,4	43,6	51,5	47,2	57,7
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	20,7	25,6	41,4	37,8	34,4
Breitflachstahl und Bleche .	Mill. US-\$	18,2	18,8	22,9	24,0	.
Rohre, Rohrformstücke usw. .	Mill. US-\$	11,6	23,6	15,7	30,4	.
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	460,1	525,9	614,9	742,0	.
Last- und Lieferkraftwagen	Mill. US-\$	24,4	22,2	13,4	25,3	28,6
See-, Küsten-, Binnen- schiffe	Mill. US-\$	3,6	16,0	12,9	40,7	11,8
Bekleidung aus Spinnstoffen; nicht gewirkt	Mill. US-\$	13,0	23,9	28,9	33,8	37,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Krebs- und Weichtiere, frisch	Mill. US-\$	6,0	6,2	7,0	10,9	21,1
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	8,7	6,6	13,3	17,6	.
Apfelsinen, Clementinen usw.	Mill. US-\$	3,4	4,1	3,9	9,1	6,6
Wein	Mill. US-\$	17,2	11,0	6,4	14,9	9,0
Natürliche Kalziumphosphate usw.	Mill. US-\$	117,2	61,3	51,5	45,6	44,8
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	358,1	323,0	375,6	412,9	805,4
Olivenöl	Mill. US-\$	77,5	84,6	60,4	87,7	113,2
Phosphorsäuren usw.	Mill. US-\$	36,3	46,2	39,7	43,0	61,1
Phosphordüngemittel	Mill. US-\$	41,3	28,1	45,1	55,5	79,2
Bekleidung aus Spinnstoffen; nicht gewirkt	Mill. US-\$	28,4	48,7	107,3	155,6	219,2
Bekleidung und Zubehör aus Gewirken	Mill. US-\$	13,4	18,2	26,3	33,1	47,7

	1975	1976	1977	1978	1979	1980
1 000 US-\$						
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ¹⁾						
Einfuhr (Tunesien als Herstellungsland)	114 625	77 818	166 107	220 432	217 925	572 245
Ausfuhr (Tunesien als Verbrauchsland)	105 351	156 704	227 713	281 720	356 253	677 647
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 9 274	+ 78 886	+ 61 606	+ 61 288	+ 138 328	+ 105 402
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Getränke	1 040	1 390	3 274	4 541	4 276	4 433
Papierhalbstoffe und Papierabfälle	1 262	1 440	1 792	1 859	3 057	2 881
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	76 680	15 789	72 191	89 936	49 337	99 082
Chemische Düngemittel	226	9 939	7 307	5 574	5 569	11 182
Leder, Lederwaren, zugerich- tete Pelzfelle	62	765	1 656	2 816	3 424	5 440
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoffz.	4 961	4 783	6 478	9 228	13 155	17 381
Fußbodenbeläge, Teppiche und dgl.	-	-	-	7 724	10 667	13 414
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon	139	188	1 335	4 951	10 240	16 052
Geräte zum Schließen und Öffnen von Stromkreisen usw.; Teile davon				2 797	7 088	10 940
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör				89 215	116 368	144 853

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979	1980
	1 000 US-\$					
Oberkleidg. f. Männer, Knaben, aus Geweben	296	1 438	1 651	35 416	39 950	40 833
Oberkldg. f. Frauen, Mädchen, Kleinkinder, aus Geweben ...	-	-	-	13 881	21 177	30 726
Unterkleidung aus Geweben ..	-	-	-	15 505	19 885	22 858
Oberkldg. aus Gewirken, Be- kleidungszubehör u. a.	-	-	-	15 374	19 466	24 502
Wirkwaren	-	-	-	4 862	10 582	18 192
Unterkleidung aus Gewirken ..	-	-	-	-	-	-
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kohle, Koks und Briketts ...	6 527	4 824	6 891	7 725	11 329	13 512
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	2 894	3 050	3 587	3 919	6 521	7 224
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	2 511	3 260	4 316	5 072	7 598	8 185
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoffzerz.	14 629	21 406	30 515	42 511	58 429	69 888
Eisen und Stahl	2 958	14 747	17 592	7 534	11 675	11 546
Kraftmaschinen u. -aus- rüstungen				6 073	20 022	9 611
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke	30 787	29 878	57 577	27 825	30 264	38 164
Andere Maschinen f. beson- dere Zwecke; Teile davon ..				9 990	13 743	7 421
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile davon				14 874	16 492	12 972
Geräte f. Nachr.-Techn.; Ferns-, Rundfunk-Geräte ..	6 476	15 179	18 398	11 223	11 792	15 662
Elektr. Maschinen, elektr. Teile davon				8 714	15 114	18 411
Straßenfahrzeuge				33 362	66 919	54 186
Lastkraftwagen, Kraftwagen zu besonderen Zwecken	9 495	27 768	41 424	17 988	44 288	29 027
Andere Beförderungsmittel ..				40 624	13 028	917
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	4 801	10 825	16 383	22 685	28 188	36 205
Oberkleidung f. Männer, Knaben, aus Geweben	2	20	73	9 850	10 465	9 063

		Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
VERKEHR							
EISENBAHNVERKEHR							
Streckenlänge in Betrieb .. JE	km		1 811	1 707	1 707	2 032	.
SNCFT 1)	km		1 792	1 688	1 688	2 013	.
Region Nord	km		1 337	1 214	1 214	1 485	.
Normalspur	km		394	414	414	479	.
Schmalspur	km		943	800	800	1 006	.
Region Süd	km		455	474	474	528	.
SNT 2)	km		19	19	19	19	.
Fahrzeugbestand (SNCFT ¹⁾) JE							
Lokomotiven	Anzahl		104	104	113	129	.
Triebwagen, einschl.							
Anhänger	Anzahl		102	99	71	63	.
Personenwagen	Anzahl		67	84	95	98	.
Pack- und Gepäckwagen	Anzahl		343	383	365	576	.
Güterwagen, einschl.							
Spezialwagen	Anzahl		5 739	5 110	5 153	5 320	.
zur Beförderung von							
Phosphat	Anzahl		2 155	1 741	1 913	1 938	.
Beförderungsleistungen							
SNCFT 1)							
Beförderte Personen	Mill.		20,0	21,3	24,8	23,6	.
Beförderte Güter	Mill. t		9,9	10,2	10,9	11,4	.
Region Nord	Mill. t		2,7	2,5	2,5	2,5	.
Region Süd	Mill. t		7,2	7,7	8,4	8,9	.
Phosphat	Mill. t		3,3	3,6	3,9	4,1	.
Personenkilometer 3)	Mill.		588	636	708	708	732 ^{a)}
Nettotonnenkilometer 4) ..	Mill.		1 284	1 272	1 344	1 368	1 476 ^{b)}
SNT 2)							
Beförderte Personen	Mill.		18,1	19,3	19,6	20,1	21,2 ^{c)}

1) "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens". - 2) "Société Nationale de Transports";
Strecke: Tunis - Goulette - Marsa (elektrifiziert). - 3) Einschl. Militär- und Staatstrans-
porte. - 4) Einschl. Staats-, aber ohne Eilgut.

a) 1980: 862 Mill. - b) 1980: 1 704 Mill. - c) 1980 (Januar bis September): 16,4 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge JE	km	21 309	21 595	21 917	24 168	.
Befestigte Straßen	km	10 974	11 121	11 287	12 447	.
Haupt- oder Nationalstraßen	km	10 554	10 645	10 699	10 711	.
Regionale oder Straßen						
2. Kategorie	km	5 906	6 050	6 106	6 881	.
Andere Straßen	km	4 849	4 900	5 112	6 576	.
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	99 362	105 379	110 002	115 326	120 628
Kraftomnibusse	Anzahl	3 068	3 443	3 857	4 251	4 645
Lastkraftwagen 1)	Anzahl	59 900	68 197	74 978	84 563	97 690
Motorräder, -roller und						
Mopeds	Anzahl	10 581	10 691	10 764	10 861	11 140
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	17,5	18,0	18,3	18,8	19,2
Neuzulassungen von Kraftfahr- zeugen (Neue und Gebraucht- wagen)						
Personenkraftwagen	Anzahl	5 201	6 017	4 623	5 324	5 302
neue	Anzahl	2 079	2 843	1 817	3 136	3 124
Kombiwagen	Anzahl	2 457	2 510	1 844	2 300	3 320
neue	Anzahl	2 179	2 250	1 646	2 119	3 051
Kraftomnibusse	Anzahl	370	387	414	294	394
neue	Anzahl	364	383	413	291	391
Lastkraft- und Lieferwagen .	Anzahl	4 321	5 797	6 372	7 285	9 807
neue	Anzahl	2 638	3 684	4 257	5 268	7 566
Motorräder, -roller und						
Mopeds	Anzahl	211	110	73	97	279
neue	Anzahl	163	65	33	65	228
		1975	1977	1978	1979	1980
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ²⁾	Anzahl	28	39	41	44	43
1 000 BRT		40,8	100,1	112,3	128,0	131,1
Tanker	Anzahl	1	2	2	2	2
1 000 BRT		6,4	26,8	27,0	27,0	27,0
Verkehr über See mit dem Ausland 3)						
Angekommene und abge- gangene Schiffe	Anzahl	8 952	10 395	10 073	10 436	4 473 ^{a)}
1 000 BRT		29 312	36 157	36 851	40 000	17 580
Beförderte Personen ⁴⁾	1 000	300,9	328,4	321,2	396,4	378,4
Verladene Güter	1 000 t	3 784	4 394	4 199	4 353	3 803
Gelöschte Güter	1 000 t	4 758	6 565	6 800	7 393	6 991
LUFTVERKEHR⁵⁾						
Personenkilometer	Mill.	900	984	1 188	1 344	1 064
Nettotonnenkilometer	Mill.	6,5	9,1	10,9	11,9	10,1
Verkehrsleistungen des Flug- hafens Tunis-Karthago (ge- werblicher Verkehr)						
Starts und Landungen	1 000	23,4 ^{b)}	22,5	21,3	24,1	19,8
Fluggäste	1 000	1 636 ^{b)}	1 629	1 759	1 955	1 540
Einsteiger	1 000	810	798	810	936	732
Aussteiger	1 000	771	767	838	932	748
Durchreisende	1 000	55 ^{b)}	64	112	87	60
Fracht	1 000 t	13,6 ^{b)}	14,1	13,0	13,8	12,4
Empfang	1 000 t	8,4	8,1	6,5	7,3	6,6
Versand	1 000 t	5,2 ^{b)}	6,0	6,5	6,5	5,8
Post	t	536 ^{b)}	1 173	1 426	1 363	1 125
Empfang	t	250	667	725	759	673
Versand	t	286	506	701	604	452
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse JE	1 000	125,8	146,1	158,5	177,0	194,1
Hauptanschlüsse	1 000	65,5	80,7	89,4	103,5	118,0
Tunis	1 000	40,9	46,7	53,8	60,6	67,6
Nebenanschlüsse	1 000	60,3	65,4	69,1	73,5	76,1
Tunis	1 000	38,2	39,8	42,0	44,9	46,0
Rundfunkteilnehmer ⁶⁾ JE						
Hörfunk	1 000	291,5	295,4	298,9	299,4	.
Fernsehen	1 000	186,3	226,3	252,9	265,7	.

1) Einschl. anderer Nutzfahrzeuge (z.B. Lieferwagen). - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Stand: 1. Juli. - 3) Häfen: Tunis-Goulette, Sfax, Sousse, Bizerte und Gabès. 1980: Januar bis Oktober. - 4) Einschl. Kreuzfahrtteilnehmer. - 5) 1980: Januar bis Oktober. - 6) Geräte in Gebrauch.

a) Nur angekommene Schiffe. - b) 1976.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980 ¹⁾
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister						
Auslandsgäste 2)	1 000	1 103,8	1 118,5	1 230,2	1 450,7	1 544,6
Kreuzfahrtteilnehmer ...	1 000	89,9	102,5	88,2	94,7	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	114,8	113,8	161,9	210,5	352,1
Seeweg	1 000	142,1	162,3	170,6	171,3	140,1
Luftweg	1 000	846,9	842,4	897,7	1 068,9	1 052,4
nach ausgewählten ³⁾ Herkunftsländern						
Frankreich	%	30,2	35,4	32,2	29,5	23,3
Algerien	%	3,1	5,4	7,9	12,7	23,0
Deutschland	%	14,2	15,4	15,5	18,7	20,0
Großbritannien u. Nordirl.	%	7,3	5,8	6,5	8,0	9,0
Italien	%	8,0	7,8	7,3	6,4	5,4
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	273	288	292	306	.
Betten in Beherbergungs- betrieben	1 000	62,4	64,1	66,1	68,8	.
Übernachtungen von Aus- landsgästen 2)4)	1 000	8 889,5	8 117,6	8 804,9	11 170,9	11 009,7
nach ausgewählten Her- kunftsländern 3)						
Deutschland	1 000	1 840,0	1 839,5	2 147,6	3 226,3	3 786,0
Frankreich	1 000	2 633,6	2 984,2	3 078,7	3 531,1	2 894,0
Großbritannien u. Nordirl.	1 000	737,3	562,7	779,2	1 060,9	1 337,6
Italien	1 000	449,4	282,4	333,8	404,5	376,6
Algerien	1 000	52,1	88,1	138,4	216,0	227,1
Deviseneinnahmen	Mill. tD	115,2	135,0	166,7	219,2	.
		1977	1978	1979	1980	1981 ⁵⁾

GELD UND KREDIT

Währung		Dinar (D, DT) <u>Tunesischer Dinar (tD) = 1 000 Millimes (M)</u>				
Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	DM für 1 tD	5,1316	4,5292	4,3666	4,7061	4,6434 ^{a)}
Verkauf	DM für 1 tD	5,0808	4,4843	4,3234	4,6596	4,5975 ^{a)}
Verbrauchergeldparität des Tunesischen Dinar im Verhält- nis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Tunis) 1 tD = ... DM 6)	D	DM	6,87	6,63	6,49	6,25 ^{b)}
Devisenbestand	JE	Mill.US-\$	325,0	416,7	545,1	550,6
Goldbestand	JE	Mill.fine troy oz 7)	0,150	0,160	0,170	0,187
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 8)	JE	Mill.tD	213,59	249,75	265,12	299,58
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	tD	36	40	42	47 ^{e)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 9)	JE	Mill.tD	336,64	412,16	482,87	618,97
Sichteinlagen	JE	Mill.tD	10,44	15,29	15,34	16,33
Spar- und Termineinlagen ..	JE	Mill.tD	91,92	113,03	138,27	148,62
Postscheckeinlagen	JE	Mill.tD	24,86	25,81	25,67	30,91
Bankkredite an Private	JE					
Geschäftsbanken	JE	Mill.tD	872,20	986,96	1 087,87	1 334,42
Andere Finanzinstitute	JE	Mill.tD	156,55	205,25	254,80	290,71
Diskontsatz der Zentral- bank 10)	JE	% p.a.	5,75 ^{f)}	5,75	5,75	5,75

1) Januar bis November. - 2) Ohne im Ausland lebende Tunesier. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Eingereisten. - 4) 1980: Januar bis Oktober. - 5) 31. März. - 6) Ohne Wohnungsmiete. - 7) 1 troy ounce = 31,103 477 g. - 8) Ohne Bestände der Banken. - 9) Geschäftsbanken. - 10) Im Verkehr mit Banken.

a) 30. Juni. - b) August D. - c) 31. Mai. - d) Außerdem SZR im Wert von 20,4 Mill. US-\$. - e) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - f) Gültig seit September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
ÖFFENTLICHE FINANZEN¹⁾						
Ordentlicher Haushalt²⁾						
Einnahmen	Mill. tD	473,3	564,0	700,7	751,6	938,0
Direkte Steuern	Mill. tD	92,4	120,9	129,3	.	.
Indirekte Steuern	Mill. tD	289,9	323,8	375,4	412,8	.
Gebühren	Mill. tD	10,1	11,4	12,0	.	.
Einnahmen aus Staatsbesitz 3)	Mill. tD	7,1	10,1	11,3	.	.
Einnahmen aus öffentlichen Unternehmen (Gewinnanteile) 4)	Mill. tD	63,6	81,5	156,0	.	.
Sonstige Einnahmen	Mill. tD	10,3	16,3	16,7	.	.
Ausgaben	Mill. tD	467,4	537,9	618,8	751,6	.
darunter:						
Ministerium für						
Gesundheit	Mill. tD	38,6	47,3	54,1	58,9	.
Soziales	Mill. tD	9,6	10,8	12,1	13,5	.
Erziehung	Mill. tD	112,7	131,3	116,5	153,5	192,0
Jugend und Sport	Mill. tD	7,8	9,2	10,5	11,4	.
Landwirtschaft	Mill. tD	28,6	33,6	36,8	41,1	120,0
"Equipement"	Mill. tD	11,9	13,8	15,2	18,2	.
Verkehr	Mill. tD	6,9	6,3	6,5	7,0	.
Finanzen	Mill. tD	37,2	47,6	62,9	.	.
Inneres	Mill. tD	34,1	38,4	42,5	47,4	64,0
Verteidigung	Mill. tD	32,2	38,2	43,2	45,5	104,0
Beiträge für den Kapitalhaushalt	Mill. tD	110,0	120,0	143,5	.	.
Zusatzhaushalte "PTT" und "RTT" 5)						
Einnahmen	Mill. tD	23,8	25,6	29,7	.	.
"PTT"	Mill. tD	23,7	25,4	29,4	.	.
Ausgaben	Mill. tD	27,9	30,9	28,3	.	.
"PTT"	Mill. tD	23,5	26,3	22,9 ^{a)}	.	.
Kapitalhaushalt²⁾						
Einnahmen	Mill. tD	321,7	352,0	389,1	450,0	547,0
Zuweisungen aus dem ordentlichen Haushalt ...	Mill. tD	115,9	146,1	225,4	215,0	319,0
Steuereinnahmen	Mill. tD	15,6	17,8	19,9	33,0 ^{b)}	.
Inlandsanleihen	Mill. tD	76,2	89,6	100,9	122,0	.
Zuweisungen aus dem Zusatzhaushalt "PTT"	Mill. tD	5,5	6,5	5,5	.	.
Ausländische Finanzhilfe .	Mill. tD	108,5	92,0	37,4	80,0	.
Ausgaben	Mill. tD	318,2	350,2	375,6	450,0	547,0
nach Arten						
Direkte Investitionen ..	Mill. tD	149,8	160,0	157,1	204,0	224,0
Finanzgeschäfte	Mill. tD	130,6	142,9	161,3	179,0	230,0
Schuldendienst (Tilgungen)	Mill. tD	37,8	47,3	57,2	67,0	93,0
nach ausgewählten Aufgabenbereichen						
Gesundheit	Mill. tD	10,4	9,8	12,4	13,8	.
Erziehung	Mill. tD	27,9	26,3	22,9	23,6	.
Jugend und Sport	Mill. tD	1,7	1,8	1,3	1,6	.
Landwirtschaft	Mill. tD	15,5	19,8	17,5	20,2	.
"Equipement"	Mill. tD	31,4	31,0	39,3	58,4	.
Nachrichtenverkehr 6) ..	Mill. tD	11,2	11,4	11,1	20,6	.
Inneres	Mill. tD	6,0	10,4	7,2	6,7	.
Verteidigung	Mill. tD	20,0	23,5	22,2	31,8	.
Äußere Verschuldung 7)	Mill. US-\$	2 525,6	2 912,4	3 306,5	3 681,3	4 040,6
ausgezahlte Kredite	Mill. US-\$	1 629,6	2 153,1	2 642,8	3 087,1	3 444,4
		1976	1977	1978	1979	1980
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index der Großhandelspreise D	1970 = 100	154	162	167	179	198
Inlandswaren	1970 = 100	150	160	165	177	194
Auslandswaren	1970 = 100	162	166	169	182	188
Index des Großhandelspreises für Phosphat	D 1975 = 100	66	56	52	52	52

1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 2) Ab 1980: Voranschläge. - 3) Einschl. Einnahmen aus öffentlichen Dienstleistungen. - 4) Einschl. Einnahmen aus finanziellen Beteiligungen. - 5) Ordentliche Einnahmen und Ausgaben. PTT = "Postes, Télégraphes et Télécommunication", RTT = "Radiodiffusion, Télévision Tunisienne". - 6) Kapitalausgaben der Zusatzhaushalte "PTT" und "RTT". - 7) Ab 1979 beruhen die Angaben auf einer offiziellen Vorausschätzung.

a) Ohne Beitrag aus dem Kapitalhaushalt. - b) Einschl. Zuweisungen aus dem Zusatzhaushalt "PTT".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren 1)						
Weichweizen	M/quintal ²⁾	6 000	6 312	6 806	7 000	8 164
Hartweizen	M/quintal	6 600	6 912	7 406	7 600	7 673
Bohnen, trocken	M/quintal	44 000	44 000	44 000	44 300	45 000
Kartoffeln	M/quintal	7 400	11 100	10 700	10 600	10 809
Kälber 3)	M/kg	1 295	1 295	1 295	1 295	1 295
Lämmer 3)	M/kg	691	727	730	737	782
Olivöl	M/kg	380	380	380	431	462
Tee, schwarz	M/kg	1 670	1 670	1 670	1 707	1 758
Wein (12 ^o Hektogrado)	M/hl	9 600	10 600	15 600	15 600	18 218
Wollgarn	M/kg	1 950	1 950	1 950	1 950	1 950
Zement	M/t	17 800	22 600	24 300	24 300	24 300
Benzin	M/m3	155 900	166 500	173 300	188 500	201 500
Superphosphat ("triple")	M/quintal	2 957	3 203	3 450	3 450	3 450
		1978		1979	1980	
		Tunis und Banlieue		Tunis		
Preisindex für die Lebenshaltung						
haltung	D	1977 = 100	105	114	125	
Ernährung		1977 = 100	106	116	132	
Bekleidung		1977 = 100	104	109	116	
Wohnung 4)		1977 = 100	103	109	117	
Verkehr		1977 = 100	113	120	123	
Körper- und Gesundheitspflege		1977 = 100	103	109	120	
Verschiedenes		1977 = 100	104	111	116	
		1976	1977	1978	1979	1980
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Tunis						
Rindfleisch, ohne Knochen ..	M/kg	1 108	1 166	1 210	1 333	1 463
Lammkeule 5)	M/kg	1 189	1 175	1 267	2 134	2 278
Fisch, "Mullet"	M/kg	1 730	1 693	1 847	2 249	2 153 ^{a)}
"Merlan"	M/kg	671	615	532	606	704 ^{b)}
Eier	M/12 St	384	378	396	27 ^{c)}	30 ^{c)}
Milch, frisch	M/l	100	100	100	140	153
Butter	M/kg	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Speiseöl	M/l	200	200	200	233	298
Brot	M/670 g	65	65	65	68	79
Kuskus 6)	M/kg	120	120	120	193	219
Reis	M/kg	270	278	290	289	289
Saubohnen, trocken	M/kg	150	242	439	375	311
Kichererbsen	M/kg	200	263	494	455	435
Kartoffeln	M/kg	173	164	123	154	151
Apfelsinen, süß	M/kg	134	160	160	245	267 ^{d)}
Puderzucker	M/kg	200	200	200	200	238
Pfeffer	M/100 g	.	215	.	220	233
Kaffee, geröstet	M/kg	1 708	2 000	2 000	2 000	2 960
Tee, schwarz	M/kg	2 000	2 600	2 600	2 600	2 600
Zigaretten, "el kadra"	M/Päckchen	160	190	191	200	202
Elektrischer Strom	M/kWh	45	45	46	46	47
Butangas	M/Flasche	1 550	1 550	1 550	1 700	1 850
Petroleum	M/l	42	46	47	55	60
Trinkwasser	M/m3	81	81	81	68	68
Seife, grün	M/kg	179	210	210	221	236
Rasierklingen	M/Päckchen	150	150	150	150	150
Kinokarte	M/St	300	311	310	310	319
		1977	1978	1979	1980	1981
LÖHNE		1. Februar	1. Mai			1. April
Staatlich garantierte Mindesttagelöhne in der Landwirtschaft						
	M	1 200	1 332	1 440	1 631	2 000
Staatlich garantierte Mindeststundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft						
	M	193,00	214,25	232,00	263,00	.

1) 1980: Januar/November D. - 2) 1 quintal = 48,95 kg (metrischer Gegenwert in Frankreich). - 3) Lebendgewicht. - 4) Einschl. Wasser, Heizung und Beleuchtung. - 5) 1979 und 1980: Lammfleisch (einheimisch). - 6) Nordafrikanische Nationalspeise aus gedünstetem Weizen- oder Gerstenmehl und verschiedenen Zutaten (Butter und Zucker, Hammelfleisch oder Datteln und Eier).

a) D aus fünf Monaten. - b) D aus sieben Monaten. - c) Preis pro Stück. - d) D aus sechs Monaten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
		1. Juni	1. Februar	1. Januar		
Mindestlöhne der Arbeiter im öffentlichen Sektor 1)						
Stundenlöhne	M	134,6	186,6	220,6	254,9	254,9
Tagelöhne	M	1 077	1 502	1 772	2 039	2 039
Monatslöhne	M	28 000	39 000	46 000	53 000	53 000
		1974	1975	1979	1980	
Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 2)						
Elektroinstallateur im Außendienst (Energie- wirtschaft)	M	290	300	420	447	
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	M	130	165	232	263	
Bäcker	M	180	230	377	.	
Textilspinner männl./weibl.	M	160	190	257	348	
Weber	M	160-180	210	257	288	
Webstuhleinrichter	M	250	280	347	.	
Maschinennäher 3) männl./weibl.	M	.	203	270	301	
Möbeltischler	M	210 ^{a)}	250	292	338	
Möbelpolsterer	M	175 ^{a)}	250	292	338	
Möbelpolierer	M	170 ^{a)}	250	292	338	
Handsetzer	M	180-250	300	277	394	
Maschinensetzer	M	250-300	330	317	394	
Drucker	M	300 b)	275	317	394	
Maschinenbuchbinder männl./weibl.	M	200	276	317	394	
Chemiewerker (Mischer)	M	160	250	242	318	
Kraftfahrzeugmechaniker 4) .	M	239	310	420	447	
Ziegelmaurer	M	205-255	250	352	.	
Zementierer	M	205-255	320	317	427	
Zimmerer	M	255	320	352	427	
Maler	M	.	250	317	.	
Rohrleger und -installateur	M	.	250	317	348	
Elektroinstallateur	M	220-255	250	352	427	
Bauhilfsarbeiter	M	140	175	242	273	
Be- und Entlader (Eisenbahn)	M	156 ^{c)}	165	232	263	
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	M	156 ^{c)}	165	232	263	
Fahrer 5)	M	249 ^{c)}	300	362	388	
Schaffner 5)	M	265 ^{c)}	280	346	388	
Lastkraftwagenfahrer 6)	M	265 ^{c)}	260	300	370	
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 7)						
Chemische Industrie						
Laborant männl./weibl.	tD	60,00	61,50	.	77,13	
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer .. männl./weibl.	tD	35,00	32,54	53,00	59,55	
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	tD	58,00	62,08	78,00	84,55	
Stenotypist weibl.	tD	36,00 ^{d)}	60,00	62,00	74,55	
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	tD	88,00	89,88	87,00	83,78	
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	tD	85,00	102,72	.	83,78	
		1975	1976	1977	1978	1979
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. tD	1 744,2	1 907,5	2 148,0	2 481,0	2 838,0
je Einwohner	tD	311	331	362	408	458
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 14,2	+ 9,4	+ 12,6	+ 15,5	+ 14,4
je Einwohner	%	+ 11,2	+ 6,3	+ 9,6	+ 12,7	+ 12,2
in Preisen von 1972	Mill. tD	1 301,7	1 396,0	1 456,0	1 586,0	.
je Einwohner	tD	232	242	246	261	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 9,8	+ 7,2	+ 4,3	+ 8,9	.
je Einwohner	%	+ 6,8	+ 4,3	+ 1,5	+ 6,3	.

1) Entsprechen den Mindestlöhnen der im Privatsektor beschäftigten Arbeiter, die in der ersten Lohnstufe der ersten Kategorie eingruppiert sind. - 2) Jeweils Oktober; 1974: vorherrschende Stundenlohnsätze, 1975: durchschnittliche Stundenlohnsätze, 1979 und 1980: Mindeststundenlohnsätze. - 3) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) In Reparaturwerkstätten. - 5) Im Kraftomnibus- bzw. Straßenbahnverkehr. - 6) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast. - 7) Jeweils Oktober.

a) Durchschnittliche Stundenlohnsätze. - b) Rotationsdrucker. - c) Errechnet auf der Basis von monatlichen Lohnsätzen. - d) Maschinenschreiberin.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. tD	311,7	336,6	335,0	385,9	405,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. tD	23,9	27,8	33,2	38,7	276,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. tD	167,4	141,8	155,2	169,8	
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. tD	154,8	182,7	209,0	247,9	294,1
Baugewerbe	Mill. tD	136,3	141,0	160,0	183,5	208,0
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. tD	.	.	.	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. tD	84,6	97,4	123,9	143,6	.
Übrige Bereiche 1)	Mill. tD	865,5	980,2	1 131,7	1 311,4	1 653,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	1 744,2	1 907,5	2 148,0	2 481,0	2 838,0
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. tD	1 431,2	1 507,8	1 684,4	1 937,1	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. tD					
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. tD	- 3,8	- 25,0	- 18,4	- 3,9	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. tD	1 427,4	1 482,8	1 666,0	1 933,2	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. tD	214,7	232,9	313,6	413,5	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	1 642,1	1 715,8	1 979,6	2 346,7	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. tD	- 1,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,4	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. tD	1 640,9	1 715,5	1 979,2	2 347,1	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. tD	1 032,1	1 207,6	1 406,2	1 590,1	1 750,5
Staatsverbrauch	Mill. tD	250,2	279,5	331,6	391,6	440,5
Anlageinvestitionen	Mill. tD	461,0	556,0	635,0	725,0	856,0
Vorratsveränderung	Mill. tD	+ 85,0	+ 18,2	-	+ 20,0	- 15,0
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	545,6	562,2	648,5	769,2	975,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	629,7	716,0	873,3	1 014,9	1 169,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	1 744,2	1 907,5	2 148,0	2 481,0	2 838,0
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 2)						
Ausfuhr	Mill.SZR ³⁾	658	675	661	714	1 169
Einfuhr	Mill.SZR	1 020	1 213	1 370	1 412	1 882
Saldo	Mill.SZR	- 362	- 538	- 709	- 698	- 713
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill.SZR	434	474	485	593	826
Einfuhr (Ausgaben)	Mill.SZR	355	429	446	486	600
Saldo	Mill.SZR	+ 79	+ 45	+ 39	+ 107	+ 226
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill.SZR	+ 108	+ 111	+ 130	+ 163	+ 210
Staatliche Übertragungen .	Mill.SZR	+ 35	+ 48	+ 44	+ 28	+ 47
Saldo	Mill.SZR	+ 143	+ 159	+ 174	+ 191	+ 257
Saldo der Leistungsbilanz	Mill.SZR	- 140	- 334	- 496	- 400	- 230
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill.SZR	- 37	- 95	- 80	- 71	- 38
Portfolioinvestitionen	Mill.SZR	-	+ 4	- 2	+ 2	+ 2
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill.SZR	- 88	- 250	- 344	- 393	- 304
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill.SZR	- 5	+ 37	- 38	+ 17	+ 10

1) Einschl. indirekter Steuern (netto). - 2) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 3) 1 SZR: 1975: 0,48845 tD; 1976: 0,49506 tD; 1977: 0,50087 tD; 1978: 0,52108 tD; 1979: 0,52520 tD.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Übrige Kapitaltransaktionen 1)	Mill.SZR	-	-	- 4	- 13	+ 13
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 2)	Mill.SZR	-	- 7	- 20	+ 4	- 34
Währungsreserven 3)	Mill.SZR	- 15	- 7	- 50	+ 51	+ 99
Saldo der Kapitalbilanz	Mill.SZR	- 145	- 318	- 538	- 403	- 252
Ungeklärte Beträge	Mill.SZR	+ 5	- 16	+ 42	+ 3	+ 22

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Die tunesische Regierung legte 1961 im Zehnjahres-Perspektivplan 1962 bis 1971 erstmals ihre wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen dar. Sie wurden später schrittweise im Dreijahresplan 1962/64 und anschließenden Vierjahresplänen (1965/68, 1969/72, 1973/76) konkretisiert. Der Perspektivplan wie auch die Teilpläne haben, ähnlich dem französischen Vorbild der "planification", nur Rahmencharakter, jedoch mit verbindlicherer Wirkung als der nur indikative französische Plan. Oberste Planungsinstanz ist der Nationale Planungsrat (Conseil National du Plan) unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten. Ein ständiger Planungsausschuß (Comité Permanent du Plan) ist für die Koordinierung aller Arbeiten verantwortlich. Ergänzende Aufgaben kommen dem Interministeriellen Planungsausschuß (Conseil Interministériel du Plan) zu, der aus den an der Planung interessierten Kabinettsmitgliedern gebildet wird. Daneben gibt es in jedem Gouvernorat einen Planungsausschuß, etwa 100 örtliche Planungsausschüsse sowie 15 Fachgremien, die sektorale Produktionsziele festlegen.

Die Ziele des vierten Entwicklungsplanes (1973 bis 1976) konnten nicht völlig realisiert werden. So wurde das geplante Wachstum der Industrieproduktion (+ 10,2 %) mit 7,4 % nicht erreicht. Rückstände wurden vor allem im Bauwesen verzeichnet. Das Wachstum im Reiseverkehr (4,3 %) war bedeutend geringer, als in den optimistischen Planungen (15 %) vorgesehen war. Positive Ergebnisse wiesen die Landwirtschaft (Wachstum 2,1 % statt, wie vorgesehen, 1,6 %) und das Transportwesen (9 % statt 6,2 %) auf. Pro Jahr wurden 41 000 statt der geplanten 30 000 neuen Arbeitsplätze geschaffen.

Der Fünfjahresplan 1977/81 ist Teil einer zehnjährigen Planperspektive (1977/86). Die Gesamtinvestitionen sind auf 4,2 Mrd. tD (Plan 1973/76 rd. 1 Mrd. tD) zu laufenden Preisen veranschlagt. Davon sollen 28,5 % mit internationaler und ausländischer Hilfe finanziert werden. Die jährliche Steigerung des Bruttoinlandsproduktes soll 7,5 % (1973/76 im Durchschnitt 6 % erreicht) betragen. Wichtigste Ziele sind die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln, die weitere Expansion der verarbeitenden Industrie durch optimale Nutzung der Rohstoffe, die Vollbeschäftigung aller neu auf den Arbeitsmarkt kommenden Arbeitskräfte sowie Hebung und bessere Verteilung des Pro-Kopf-Einkommens. Bei der Nutzung der Bodenschätze spielt der Abbau und die Verarbeitung von Phosphaten die überragende Rolle. Bis Ende 1981 soll die gesamte Förderung selbst verarbeitet werden können.

Auf dem Industriesektor ist vorrangig der Ausbau der Exportbereiche mit dem Ziel einer jährlichen Exportsteigerungsrate von 10 % geplant. Außerdem soll eine breitere regionale Streuung der Industriezonen, die bisher im wesentlichen auf den Umkreis von Tunis, Sfax, Biserta und Gabès beschränkt sind, erreicht werden. Ein wichtigstes Ziel ist die Schaffung von 234 000 neuen Arbeitsplätzen, davon 100 000 im verarbeitenden Gewerbe. Investitionsschwerpunkte sind die Industrie (22,6 % der Gesamtinvestitionen), in der die chemische, die elektrotechnische und die Textilindustrie die höchsten Förderungen erhalten, ferner das Transport- und Nachrichtenwesen (14,3 %) sowie der Wohnungsbau (ebenfalls 14,3 %). Geplant ist der Bau von 125 000 Wohnungen. Im Bereich

Erdöl und -gas (11,9 %) ist eine Steigerung der Erdölförderung und die Erschließung von Erdgasvorkommen im Küstenbereich geplant. Die Landwirtschaft (11,9 %) soll durch Diversifizierung des Anbaues die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln anstreben.

Für die ersten vier Jahre des Planzeitraumes ergab sich ein Durchschnittswachstum des Bruttoinlandsprodukts, das unter dem angestrebten Wert von 7,5 % lag. Hauptgründe hierfür waren ungünstige Witterungseinflüsse, die die Ergebnisse der Landwirtschaft und der Agroindustrie beeinträchtigten, aber auch außenwirtschaftliche Einflüsse (u.a. gestiegene Einfuhren). Schwere Schäden in der Landwirtschaft sind im März 1981 durch heftige Stürme entstanden. Etwa 40 % der Zitrusfruchternte wurden vernichtet, ebenso ein Teil der Olivenernte; die Treibhausanlagen (Gemüseanbau) wurden zu sechs Zehnteln zerstört.

Für den Zeitraum 1982/86 ist ein sechster Entwicklungsplan aufgestellt worden, der Gesamtinvestitionen von 8 Mrd. tD vorsieht, von denen 2,6 Mrd. tD mit ausländischer und internationaler Hilfe finanziert werden sollen. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts ist auf 6,3 % jährlich veranschlagt. Vorrang sollen der Agrarsektor und die Wasserwirtschaft erhalten, um das durch ungenügende Eigenproduktion entstandene Nahrungsmitteldefizit abzubauen. Anreize zur Produktionssteigerung sollen u. a. die regelmäßige Anhebung der staatlich garantierten Erzeugerpreise, der Mindestlöhne sowie die verbesserte Versorgung der Kleinbauern mit Agrarkrediten und landwirtschaftlichen Produktionsmitteln sein. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Schaffung von 350 000 bis 400 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen sowohl in der Landwirtschaft, durch Schaf-

fung von mittelständischen Betrieben (u. a. Molkereien, Geflügelfarmen, Werkstätten), als auch im verarbeitenden Gewerbe, wo vor allem arbeitsintensive Produktionen gefördert werden sollen. Zwischen 1970 und 1980 hat das verarbeitende Gewerbe mit rd. 40 % zu den neu geschaffenen Arbeitsplätzen beigetragen. Durch Novellierung der bestehenden Investitionsförderungsgesetze sollen künftig Betriebsgründungen, die gleichzeitig export- und arbeitsintensiv sind, die auf die lokale Zulieferbetriebe zurückgreifen und bei der Überwindung regionaler Rückständigkeiten mitwirken, besonders begünstigt werden. Die Sondervergünstigungen umfassen u.a. Steuerermäßigungen, Investitionssubventionen und Zinsvergütungen. Verlagerungen von Industriebetrieben aus den städtischen Ballungszentren in wirtschaftlich rückständige Gebiete werden ebenfalls staatlich gefördert.

Da der Energiebedarf des Landes schneller steigt als die Gewinnung aus eigenen Reserven, bereitet die Regierung ein Energiesparprogramm vor. Geplant sind neben Preiserhöhungen für Erdölprodukte die Nutzung der Erdgasvorkommen im Golf von Gabès, die Suche nach Kohlevorkommen und die Nutzung der Sonnenenergie. Zu den gegenwärtig wichtigen Entwicklungsvorhaben zählen neben Industrieprojekten (Düngemittel-, Zementfabriken, Zuckerraffinerie) die Erweiterung des Hüttenwerkes in Menzel Bourguiba, der Ausbau der Erdölraffinerie auf eine Durchsatzkapazität von 4 Mill. t im Jahr, die Nutzung der Erdgasvorkommen bei Miskar und verschiedene Projekte der Phosphatgewinnung und -verarbeitung. Im Transportsektor kommt dem Eisenbahnbau (Strecke Gafsa - Gabès zum Phosphattransport) und dem Ausbau der Häfen La Goulette (Tunis) und Sfax besondere Bedeutung zu.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République Tunisienne, Ministère du Plan, Institut National de la Statistique, Tunis	Annuaire statistique de la Tunisie 1978 - 79
	L'économie de la Tunisie en chiffres 1979
	Bulletin mensuel de statistique
	Recensement général de la population et des logements 1975
	Recensement des activités industrielles. Tableaux statistiques 1978

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1979	<u>Mill. DM</u> 1 103,775
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 889,300
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	251,911
b) Kredite	637,389
darunter:	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1979	<u>Mill. DM</u> 885,517
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	232,125
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	19,786
c) Finanzielle Zusammenarbeit	633,606
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 214,475
a) Kredite und Direktinvestitionen	127,600
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	86,875
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1979	<u>Mill. US-\$</u> 2 138,35
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 676,08
Frankreich	545,23
Bundesrepublik Deutschland	338,38
	= 72,9 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1979	<u>Mill. US-\$</u> 508,25
darunter:	
Weltbank	<u>Mill. US-\$</u> 232,02
UN	97,28
International Development Association	60,43
	= 76,7 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Einführung von Bewässerungstechniken; regionale Landentwicklung; Planung v. Abwasserwesen u. Umweltschutz; Bau d. Staudamms Sidi Salem; Erweiterung d. Zementfabrik in Bizerta; Verbesserung und Vermehrung von Saatgut, landwirtschaftliche Forschung; im Industriesektor: Ansiedlung von exportorientierten Industrien; Tourismus: 2 Hotelfachschulen; Gesundheitswesen: Aufbau einer orthopädischen Werkstatt, Ausbildung von Technikern; Verwaltung: Ausbau des Wetterdienstes; Landwirtsch. Bewässerungsprojekt Bou Heurtma; Trinkwasserversorgung für ländl. Bevölkerung; Landwirtsch. Entwicklungsprojekte Jen Douba, Siliana und Sejnane; Förderung moderner Fischereitechniken; Ingenieurausbildung; Lieferung von Fährschiffen; Stadtbahn Tunis; Ländliche Trinkwasserversorgung in Mittel- und Südtunesien; Bewässerungsstudie Tabarka-Mekna; Intensivierung der Ziegenhaltung; Kartographische Erfassung ländlicher Gebiete; Förderung des Statistikwesens; Kurzzeitexpertenfonds; Geotechnische Ausbildung; Zuckerkomplex Bou Salem; Förderung der Fischerei; Wasserversorgung ländlicher Streusiedlungen; Förderung der Klein- und Mittelindustrie; Landwirtschaftliches Aus- und Fortbildungszentrum Jendouba; Regeneration gealterter Bohrbrunnen; Bienenzucht Sejnane.	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN TUNESIENS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER *)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	Proteinteil	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung ¹⁾)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Alphabeten an der Bevölkerung (15 Jahre und mehr) ³⁾	eingeschriebenen Schüler an der Grund- u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1979	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁵⁾	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1979 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag										je 1 000 Einwohner			
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl					kg SKE ⁴⁾	%	Anzahl			US-\$
Ägypten	2 716	74	d51(70)	479(76)	25(76)	61(78)	24(77)	51	473	4(79)	7(77)	15(75)	26(77)	460
Äquatorialguinea .....	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	3(77)	.
Äthiopien	1 838	60	37(75)	3 277(76)	6(65)	15(74)	44(75)	80	27	1(76)	1(77)	3(77)	1(77)	130
Algerien	2 357	63	52(75)	387(76)	26(71)	64(78)	8(76)	51	729	2(73)	18(77)	16(77)	31(77)	1 580
Angola	2 063	42	37(75)	322(72)	.	45(72)	34(74)	58	166	1(74)	21(73)	5(76)	.	440
Benin (Dahome)	2 153	49	39(75)	727(76)	8(62)	37(79)	38(77)	46	49	7(74)	5(76)	3(75)	0(77)	250
Botsuana	2 070	70	42(75)	328(76)	33(64)	64(78)	24(76)	81	.	.	6(77)	12(75)	.	720
Burundi	2 260	60	40(71)	857(75)	14(62)	13(78)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	180
Elfenbeinküste	2 563	55	42(75)	589(75)	5(62)	44(77)	23(77)	80	380	3(78)	13(78)	13(77)	58(77)	1 060
Gabun	2 403	58	25(61)	132(75)	12(61)	116(76) ^{a)}	9(75)	77	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	17(77)	3 280
Gambia	2 281	57	39(75)	771(76)	6(62)	26(78)	56(74)	78	84	1(75)	6(73)	6(76)	.	260
Ghana	2 014	46	42(75)	648(76)	30(70)	51(77)	51(74)	52	157	0(77)	7(77)	7(77)	4(77)	400
Guinea	1 921	42	39(75)	588(76)	9(65)	22(71)	26(74)	81	93	.	2(72)	2(77)	.	270
Kamerun	2 408	59	39(75)	390(76)	19(62)	59(77)	31(76)	82	98	2(79)	8(76)	4(73)	.	560
Kenia	2 060	58	d49(70)	773(76)	36(70)	67(78)	34(77)	78	152	6(78)	8(77)	10(77)	4(77)	380
Kongo	2 234	41	42(75)	201(76)	16(61)	114(78) ^{a)}	16(74)	35	142	9(77)	14(76)	9(77)	2(77)	630
Lesotho	2 138	63	44(75)	552(76)	59(66)	71(76)	38(74)	84	.	.	4(75)	3(74)	.	340
Liberia	2 374	42	46(71)	652(73)	17(74)	45(78)	14(77)	70	418	1(77)	8(76)	3(74)	6(77)	490
Libyen	2 980	76	51(75)	200(76)	21(73)	100(78)	2(77)	17	1 589	.	108(75)	28(73)	4(75)	8 210
Madagaskar	2 480	57	38(66)	417(76)	39(66)	54(75)	41(74)	84	66	4(78)	7(77)	4(76)	1(77)	290
Malawi	2 284	65	41(72)	576(77)	24(70)	39(77)	49(73)	84	56	1(78)	2(76)	4(77)	.	200
Mali	2 114	56	37(75)	1 426(76)	3(62)	19(77)	34(74)	87	27	1(76)	2(74)	1(71)	.	140
Marokko	2 568	68	51(75)	739(76)	21(71)	44(78)	24(75)	52	273	14(78)	19(76)	12(77)	33(77)	740
Mauretanien	1 894	68	37(75)	2 328(75)	11(65)	16(77)	21(74)	83	102	5(72)	5(75)	.	.	320
Mauritius	2 576	58	61(73)	271(76)	55(62)	75(78)	20(76)	29	405	17(76)	28(77)	33(77)	46(76)	1 040
Mosambik	1 930	36	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	65	133	2(74)	10(74)	6(75)	0(77)	250
Niger	2 051	62	37(75)	1 200(74)	1(62)	13(77)	38(74)	89	35	1(76)	4(77)	2(77)	.	270
Nigeria	2 291	53	37(66)	1 168(75)	20(73)	44(76)	26(75)	54	94	.	2(77)	2(77)	7(77)	670
Obervolta	1 997	64	32(61)	1 174(71)	2(62)	10(78)	42(74)	82	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	180
Ruanda	2 277	59	39(75)	510(76)	23(70)	36(76)	49(76)	90	17	0(75)	2(76)	1(77)	.	210
Sambia	2 018	57	43(75)	250(75)	47(69)	68(76)	14(77)	67	548	0(77)	18(76)	11(77)	5(76)	510
Senegal	2 228	64	39(75)	853(76)	25(70)	25(75)	21(74)	75	156	9(75)	10(76)	9(77)	0(77)	430
Sierra Leone	2 101	48	42(75)	927(72)	15(75)	26(77)	38(76)	66	112	.	6(76)	5(77)	4(77)	250
Somalia	2 129	74	39(75)	569(72)	26(63)	28(77)	32(74)	81	47	2(76)	3(72)	2(71)	.	.
Sudan	2 247	67	47(75)	932(76)	20(76)	35(78)	39(74)	77	143	1(76)	2(77)	3(77)	6(77)	370
Swasiland	2 281	58	42(75)	294(76)	.	78(78)	26(74)	74	.	.	16(76)	17(77)	.	650
Tansania	2 089	49	d43(70)	619(75)	61(76)	43(76)	44(77)	82	68	2(76)	3(77)	4(76)	0(77)	270
Togo	2 035	47	32(61)	684(77)	16(70)	65(77)	30(74)	69	85	2(77)	11(77)	4(77)	3(77)	340
Tschad	1 793	58	29(64)	1 248(76)	.	19(76)	41(75)	84	23	6(75)	1(75)	1(77)	.	110
Tunesien	2 657	73	53(75)	428(76)	38(75)	62(78)	17(76)	41	456	33(78)	17(78)	25(77)	36(77)	1 120
Uganda	2 070	56	48(75)	636(75)	37(70)	32(77)	53(71)	81	48	.	3(77)	4(77)	7(77)	290
Zaire	2 312	36	42(75)	327(73)	31(62)	58(77)	19(75)	75	62	1(75)	4(74)	2(76)	0(77)	260
Zentralafri. Republik	2 250	46	33(60)	522(72)	7(62)	44(76)	31(74)	88	41	0(78)	3(74)	2(73)	.	290

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichungen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5,7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1979 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1980 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1979 (Außenhandel); World Bank Atlas 1980 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 20. 10. 1981

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,20

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angebe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000 Bulgarien 1978	12,40		5202100 Ägypten 1977 ¹⁾	11,80		5203100 Chile 1970 ¹⁾	11,-		5204100 Birma 1972	9,-		5205000 Länder im COMECON 1971 ¹⁾	11,-	
5201100 Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,-		5202100 Äthiopien 1972	11,-					5204100 Ceylon 1972	9,-				
5201000 Polen 1973 ¹⁾	11,-		5202100 Algerien 1975 ¹⁾	10,-					5204100 China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,-				
5201000 Rumänien 1974	10,-		5202100 Gabun 1979	10,40					5204000 China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10,40				
5201000 Sowjetunion 1977 ¹⁾	11,80		5202100 Ghana 1972 ¹⁾	9,-					5204100 Indien 1971 ¹⁾	11,-				
5201000 Tschechoslowakei 1975	11,-		5202100 Liberia 1973	9,-					5204100 Indonesien 1974 ¹⁾	10,-				
5201100 Türkei 1972 ¹⁾	11,-		5202100 Libyen 1977	10,70					5204100 Korea, Süd 1975	10,-				
5201000 Ungarn 1980	13,-		5202100 Madagaskar 1973	9,-					5204000 Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,80				
			5202100 Marokko 1975 ¹⁾	10,-					5204100 Pakistan 1974 ¹⁾	9,-				
			5202100 Nigeria 1977 ¹⁾	10,70					5204100 Philippinen 1981	15,50				
			5202000 Ostafrikanische Ge- meinschaft 1971 ¹⁾	11,-										
			5202100 Sambia 1979	12,80										
			5202100 Sudan 1976	9,-										
			5202100 Togo 1978	11,20										
			5202100 Tunesien 1976 ¹⁾	10,-										
			5202100 Zaire 1978	12,40										

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,-; 1974 bis 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80.

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1980	5302100 Ägypten 1980	5303100 Argentinien 1980 ¹⁾	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1980
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 ¹⁾	5304100 Bahrain 1981	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1980	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1980	5303100 Belize 1979	5304100 Brunei 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1981	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1978 ¹⁾	5303100 Brasilien 1981	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1981	5302100 Botsuana 1979	5303100 Chile 1979 ¹⁾	5304000 China, Volksrep. 1980	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1980	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979 ¹⁾	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1981	5304100 Indonesien 1981	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1981	5303100 El Salvador 1981	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1981	5303100 Guayana, Franz.- 1977	5304100 Israel 1981	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1981	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1981	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1980	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1981	5303100 Jamaika 1979	5304100 Jordanien 1980	
5301000 Österreich 1975 ¹⁾	5302100 Lesotho 1980	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304100 Katar 1981	
5301000 Polen 1981	5302100 Liberia 1980	5303100 Kolumbien 1980	5304100 Khamer - Rep. 1974 ¹⁾	
5301100 Portugal 1980	5302100 Libyen 1978	5303000 Kuba 1979	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301000 Rumänien 1980	5302100 Madagaskar 1979	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Malawi 1980	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Kuwait 1980	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mali 1981	5303100 Panama 1979	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Sowjetunion 1978 ¹⁾	5302100 Marokko 1980 ¹⁾	5303100 Paraguay 1981	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301100 Spanien 1978 ¹⁾	5302100 Mauritius 1981	5303100 Peru 1980	5304100 Malaysia 1979 ¹⁾	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mosambik 1981	5303100 Surinam 1976	5304000 Mongolei 1981	
5301100 Türkei 1980 ¹⁾	5302100 Namibia 1978 ¹⁾	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Nepal 1980	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Niger 1980	5303100 Uruguay 1980	5304100 Oman 1981	
	5302100 Nigeria 1981	5303100 Venezuela 1981	5304100 Pakistan 1981	
	5302100 Obervolta 1980	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Ruanda 1980		5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Sambia 1981		5304100 Singapur 1980	
	5302100 Senegal 1980		5304100 Sri Lanka 1980 ¹⁾	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Syrien 1978 ¹⁾	
	5302100 Sierra Leone 1977 ¹⁾		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Simbabwe 1981		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1981	
	5302100 Somalia 1981		5304000 Vietnam 1979 ¹⁾	
	5302100 Sudan 1981		5304100 Zypern 1981	
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾			
	5302100 Swasiland 1980			
	5302100 Tansania 1980			
	5302100 Togo 1980			
	5302100 Tschad 1981			
	5302100 Tunesien 1981			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1980			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1981			

¹⁾ Vergriffen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.